

MAI/JUNI 2025

R!NGFOTO

2,90 Euro oder
gratis bei Ihrem
RINGFOTO-Händler

MAGAZIN



KLEINE WUNDERWELTEN

So fangen Sie zauberhafte Makrofotos ein

POWERED BY

CHIP
FOTO
VIDEO

BUILT TO CREATE

Das APO-ULTRON 90 mm F/2
Charakter. Tiefe. Ausdruck.

Mehr als nur ein Objektiv – es ist ein kreativer Verstärker. Kompakt, lichtstark und kompromisslos in der Wirkung, liefert es markante Schärfe, weiches Bokeh und eine Tiefe, die Emotion transportiert. Perfekt für Porträts, Details und kreatives Arbeiten.

Ausschließlich beim Fotofachgeschäft.



Voigtlander

www.voigtlaender.de • [instagram.com/voigtlander_offiziell](https://www.instagram.com/voigtlander_offiziell)



MARTIN
WAGNER

Fotobegeisterter
Leiter Trends & Training
der RINGFOTO
Gruppe

Die Faszination im Kleinen entdecken

Fotografie lebt vom bewussten Blick – und manchmal auch vom Perspektivwechsel. In dieser Ausgabe rücken wir mit dem großen Makrofotografie-Spezial genau das in den Fokus: das Entdecken, Staunen und Sichtbarmachen kleiner Strukturen, Formen und Farben, die dem bloßen Auge oft verborgen bleiben. Die Makrowelt bietet unzählige kreative Möglichkeiten – ob im heimischen Garten, im Studio oder unterwegs.

Impulse für kreative Bildwelten

Gleichzeitig zeigt dieses Spezial ab Seite 10, wie technische Präzision und gestalterisches Feingefühl Hand in Hand gehen: Schärfe, Lichtführung und Bildkomposition gewinnen im Nahbereich eine neue Bedeutung. Genau hier liegt die besondere Herausforderung – und die Freude, sich fotografisch weiterzuentwickeln. Unser Ziel ist es, Ihnen nicht nur Inspiration zu liefern, sondern auch praktische Werkzeuge an die Hand zu geben.

Ergänzt wird diese Ausgabe durch vielseitige Inhalte: Produktneuheiten, spannende Tests, wie der der Canon EOS R1 oder des lichtstarken Sony FE 28–70 mm f/2 GM, fundierte Tipps und starke Bilder. Wir möchten zeigen, wie facettenreich Fotografie sein kann – und wie lohnend es ist, den eigenen Blick immer wieder zu hinterfragen und zu schärfen – egal, ob Sie gerade starten oder schon seit Jahren mit der Kamera unterwegs sind.

P.S.: Sehen wir uns im Oktober? :-)

Viel Spaß beim
Lesen & Fotografieren

RINGFOTO
Europas größter Fotoverbund

Dieses Magazin wird herausgegeben von RINGFOTO –
Europas größtem Fotoverbund mit fast 1.500 Fotofachgeschäften.

Inhalt

- 03 Editorial
- 04 Foto des Monats
- 06 Produkte aktuell
- 08 Fotokultur
- 09 SanDisk Speicherkarten
- 10 Special: Makrofotografie
- 36 Foto-Analyse
- 38 Serie: Workshops & Tipps
- 42 Tipps von Martin Wagner
- 44 Test: Canon EOS R1
- 48 Test: Sony FE 28–70 mm f/2 GM
- 50 Vorschau & Impressum



FOTO: ARTUR BORZECKI/ISTOCKPHOTO



FOTO: STOCK_COLORS/ISTOCKPHOTO

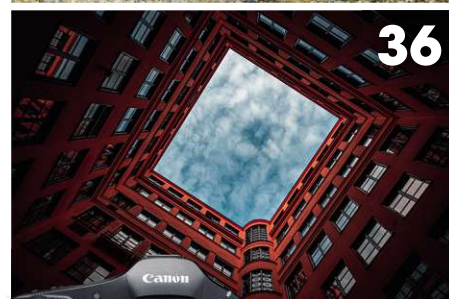


FOTO: BEATE KIDD



44

Spuren von Licht

Den Sieg in der Kategorie Einzelbild beim International Landscape Photographer of the Year sichert sich der japanische Fotograf Ryohei Irie mit seinem mystisch-poetischen Werk „Traces of Light“ (dt. Spuren von Licht). In der nächtlichen Moorlandschaft zeichnen zahllose Glühwürmchen mit ihrem Leuchten faszinierende Lichtbahnen in die Dunkelheit – ein eindrucksvolles Beispiel für die Kunst der Langzeitbelichtung und das Zusammenspiel von Natur und Technik.



Edelkompakte mit 102MP

Fujifilm GFX100RF



Mit der GFX100RF bringt FUJIFILM erstmals eine Premium-Kompaktkamera innerhalb der GFX-Serie auf den Markt. Ausgestattet mit einem 102-Megapixel-Mittelformatsensor, dem schnellen X-Prozessor 5 und KI-gestützter Motiverkennung liefert sie höchste Bildqualität bei gleichzeitig kompaktem

Design. Das fest verbaute 35-mm-Objektiv (28 mm KB-äquivalent) überzeugt mit hochpräziser Optik und Nano-GI-Beschichtung. Die Kamera bietet eine Vielzahl an Profi-Features wie einen integrierten ND-Filter, Surround-View-Sucheranzeige und 4K-Videofunktion mit 10-Bit-Farbtiefe. Dank Zentralverschluss sind Blitzaufnahmen bei jeder Belichtungszeit möglich. Der hochwertige Aluminiumaufbau und das intuitive Bedienkonzept unterstreichen den Premiumanspruch. Die Kamera ist auch in Silber erhältlich. **UVP: 5.499 Euro**

Design-Highlight

Sigma BF

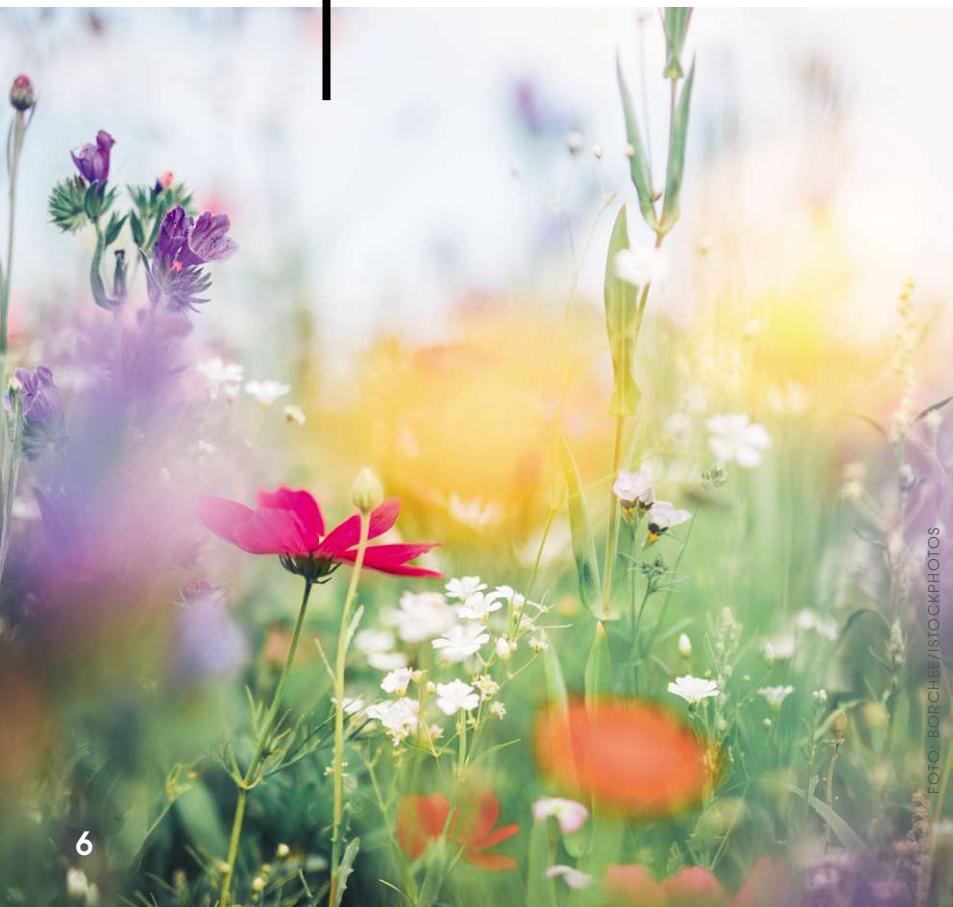
Die SIGMA BF ist eine spiegellose Vollformatkamera, die konsequent auf Einfachheit und intuitive Bedienung setzt. Mit einem 24-Megapixel-Sensor, minimalistischem Bedienkonzept und einzigartigem Uni-body-Gehäuse aus Aluminium bietet sie ein unmittelbares Aufnahmeerlebnis. Die Kamera besitzt 230 GB internen Speicher, ein hybrides Autofokussystem sowie 13 kreative Farbmodi. Videografen profitieren von 6K-Aufnahmefähigkeit und L-Log. Die neue Benutzeroberfläche ist auf das Wesentliche reduziert und macht Fotografieren so direkt wie nie.

Der L-Mount erlaubt die Nutzung vielfältiger Objektive. Die BF gibt es in Schwarz und Silber.

UVP: 2.339 Euro



Top-Produkte für Fotofans



Rucksack-Serie

Think Tank Walker Pro

Mit der neuen Walker Pro Serie bringt Think Tank drei professionelle Kamerarucksäcke auf den Markt: 16L, 24L und 30L. Sie bieten hohen Tragekomfort, durchdachte Innenaufteilung und extreme Robustheit. Dank ballistischem Nylon, YKK-Reißverschlüssen und nahtversiegelter Regenhülle trotzen sie zudem jeder Witterung. Die Rucksäcke verfügen über vollständigen Frontzugriff, gepolsterte Schultergurte, Laptopfach und Stauraum für große Kamera-Setups mit Teleobjektiven. Ideal für urbane Fototouren oder den Outdoor-Einsatz – sicher, bequem und reisefreundlich.

**UVP: 284,99 Euro (16L),
309,99 Euro (24L),
359,99 Euro (30L)**



Vollformat

Nikon Z5II

Mit der Nikon Z5II präsentiert Nikon eine überarbeitete Version seiner beliebten Vollformat-Einsteigerkamera Z5. Ausgestattet mit einem 24,3-Megapixel-CMOS-Sensor im FX-Format, dem neuesten EXPEED-7-Prozessor und verbessertem Autofokus bietet die Kamera eine starke Kombination aus Bildqualität, Leistung und Benutzerfreundlichkeit. Besonders Content Creator und ambitionierte Fotografen profitieren vom Dual-Speicherkarten-Slot, 4K-Video mit 30p und einem hochauflösenden elektronischen Sucher. Die wetterfeste Bauweise und der ergonomische Body machen sie zum idealen Begleiter für unterwegs. Dank Wi-Fi und Bluetooth lassen sich Aufnahmen nahtlos teilen. Die Nikon Z5II richtet sich an alle, die in die Welt der Vollformatfotografie einsteigen möchten – ohne Kompromisse bei Qualität oder Ausstattung.

UVP: 1.899 Euro



Video-Spezialisten

Canon EOS R50 V & RF 20 F/1,4L VCM

Die neu vorgestellte Canon EOS R50 V ist das perfekte Tool für moderne Content Creator. Sie vereint einen leistungsstarken 24-Megapixel-APS-C-Sensor mit 4K 60p-Video, Canon Log 3 und einem präzisen Dual Pixel CMOS AF II. Ihre Kompaktheit, intuitive Bedienung und die Möglichkeit, alle RF- und RF-S-Objektive zu nutzen, machen sie ideal für Vlogging, Streaming und Social Media. Eine Aufnahmetaste auf der Vorderseite, ein dreh- und schwenkbares Display sowie Profi-Features wie Vierkanal-Audio und Oversampling aus 6K-Daten machen die R50 V besonders vielseitig. Die EOS R50 V bietet kreative Freiheit im kompakten Format – für Video und Foto. Passend dazu ergänzt das neue RF 20mm F/1,4 L VCM das Sortiment von Canon: ein lichtstarkes Ultraweitwinkel-Objektiv für gestochen scharfe Bilder mit kreativer Hintergrundunschärfe – perfekt für Foto- und Videoproduktionen auf hohem Niveau.

UVP: EOS R50V

Body 759 Euro

inkl. Objektiv 1.999 Euro



alfo.
passbild

Passbilder für Ihre Ausweisdokumente

**DIGITAL, SICHER,
PROFESSIONELL &
RECHTSKONFORM**

Wir erstellen heute und auch in Zukunft Ihr biometrisches Pass- & Ausweisbild. Nach der Gesetzesänderung ab 1. Mai 2025 übermitteln wir Ihr Bild digital an Ihr Amt.

Sofort zum Mitnehmen!

alfo.com



HANS LUX – MASTER & MENTOR

Ausstellung in der Galerie
„noir blanche“, Düsseldorf
bis 17. Mai 2025
Eintritt frei – geöffnet
Mi bis Sa, 13–18 Uhr
www.noirblanche.de



FOTOS: HANS LUX

Der stille Pionier

Die Galerie noir blanche in Düsseldorf zeigt mit seltenen Aufnahmen von Hans Lux, wie der Mentor Peter Lindberghs Bildsprache prägte – authentisch, zeitlos und berührend.

Die Ausstellung „Hans Lux – Master and Mentor of Peter Lindbergh“ in der Galerie für Fotografie „noir blanche“ in Düsseldorf zeigt nicht nur seltene Bildserien des renommierten Fotografen Hans Lux, sondern offenbart auch dessen prägenden Einfluss auf seinen später weltberühmten Schüler Peter Lindbergh. Als Lindberghs Mentor prägte Lux des-

sen fotografischen Blick durch seine intuitive Bildsprache, den sensiblen Umgang mit Modellen und das Streben nach echtem Ausdruck fernab oberflächlicher Inszenierung. In der Schau werden 40 bislang unveröffentlichte Arbeiten gezeigt, die junge Frauen in natürlicher Spontaneität und lebensfroher Ausstrahlung festhalten – ganz ohne künstliche Posen oder makellostes Styling. Lux fotogra-

fierte mit einem feinen Gespür für den entscheidenden Moment und entwickelte so eine Ästhetik, die Normalität feiert und doch tief berührt. Dass Lindbergh diese Haltung übernahm, zeigt, wie stark die Verbindung zwischen Meister und Schüler war – bis zu Lindberghs Tod. Die Ausstellung ist damit nicht nur eine Hommage an Hans Lux, sondern auch ein Blick in die Geburtsstunde eines ikonischen fotografischen Erbes.

Ausstellungen, Workshops & mehr



Fotofestival: Das Festival La Gacilly-Baden Photo 2025 widmet sich unter dem Thema

„Australien & die Neue Welt“ der Beziehung zwischen Mensch und Umwelt. Vom 13. Juni bis 12. Oktober werden auf einer sieben Kilometer langen Route in Baden rund 1.500 großformatige Fotografien präsentiert. Der Eintritt zur Outdoor-Veranstaltung ist kostenlos.

festival-lagacilly-baden.photo/de



serem der Harz, Rügen, Paris, Wien und Valencia. Während in Deutschland Landschaften, wie im Bild oben links zu sehen, im Fokus stehen, geht es in europäischen Städten um urbane Motive. Ein besonderes Highlight aus dem facettenreichen Programm des Bildungsinstituts: ein Ostsee-Segeltörn mit wechselnden Fotospots. Alle Reisen werden von erfahrenen Dozenten begleitet und sind teils als Bildungsurlaub anerkannt. Mehr Infos finden Sie unter www.photomediaforum.de

Fotoreisen: Das renommierte PHOTO+MEDIENFORUM KIEL bietet ab 2025 Fotoreisen an, die Weiterbildung und Reiseerlebnis vereinen. Auf dem Programm stehen unter anderem



Vier Generationen Leitz: Die Publikation von Dr. Knut Kühn-Leitz zeichnet die Geschichte der Unternehmerfamilie Leitz nach – von 1869 bis 1986. Visionäre Führung, ikonische Kamera-Entwicklung und seltene Archivbilder machen

das Werk zum Muss (nicht nur) für Leica-Fans. Jetzt zum 100-jährigen Jubiläum der Leica I auch auf Englisch erhältlich. Neben historischen Hintergründen enthält es seltene Archivbilder. Weitere Informationen unter <https://leica-camera.com>

Bewährte Zuverlässigkeit

Zuverlässigkeit zählt, wenn's drauf ankommt: Ob es sich um Speicherkarten handelt, die schwierigen Bedingungen standhalten, oder um hohe Leistungsanforderungen - Sandisk bleibt ein führender Anbieter von hochwertigen und zuverlässigen Speicherlösungen.

Sandisk gilt seit Jahren als führender Anbieter von Speicherkarten – mit hoher Performance, zuverlässiger Datensicherheit und dem Anspruch, kein Bild dem Zufall zu überlassen. Qualität und Zuverlässigkeit werden bei Sandisk besonders groß geschrieben - als Ergebnis umfangreicher Tests und konsequenter Produktentwicklung für den professionellen Einsatz.

Ausgezeichnete Qualität für Foto und Video

Sandisk bietet nachweislich getestete Speichermedien, die selbst unter schwierigen Bedingungen bestehen. Ihre SD- und microSD-Karten, darunter SDHC™, SDXC™, microSDHC™ und microSDXC™ überstehen 72 Stunden in einem Meter tiefem Salz- oder Süßwasser. Sie sind temperaturbeständig von -25 bis +85 Grad Celsius über mindestens 100 Temperaturwechselzyklen. Zudem widerstehen sie Stoßbelastungen bis 500 G und sind unempfindlich gegenüber Magnetfeldern bis 5.000 Gauß sowie Röntgeneräten an Flughäfen. Selbst Stürze aus bis zu fünf Metern Höhe können diesen Karten nichts anhaben.

Die Kombination aus Robustheit und Performance macht Sandisk-Produkte zur verlässlichen Wahl für Profis und anspruchsvolle Fotoenthusiasten. Ihr RINGFOTO-Fachhändler berät Sie gerne, welches Sandisk-Produkt für Ihre Foto- und Videoausrüstung am besten geeignet ist.

Kompakter Profi: SanDisk PRO-CINEMA CFexpress™ Type-B-Rekorder

Mobilität trifft Hollywood-Speed. Der neue SanDisk PRO-CINEMA CFexpress™ Type-B-Rekorder ist ein leistungsstarkes Werkzeug für professionelle Filmemacher und Creator, die mobil und ohne Umwege arbeiten wollen. Entwickelt für High-Performance, kombiniert das Gerät blitzschnelle Datenübertragung mit maximaler Flexibilität – und erstmals auch mit



MagSafe-Kompatibilität. Der magnetische Halt am iPhone 15 Pro oder Pro Max sorgt für festen Sitz auch unterwegs, während das Gerät per BUS mit Strom versorgt wird, sodass keine zusätzlichen Kabel erforderlich sind.

Übertragung mit bis zu 20 Gbit/s

Mit einer USB-C™-Schnittstelle mit USB 3.2 Gen 2x2 und einer Übertragungsrate von bis zu 20 Gbit/s lassen sich große Datenmengen, etwa aus 4K-Aufnahmen mit bis zu 60 FPS von der CFexpress™ Type B-Karte (separat erhältlich), direkt vom Drehort auf das iPhone, iPad oder den Mac überspielen – schnell, sicher und ohne externe Stromversorgung.

Die Unterstützung für CFexpress™ Type B-Karten macht ihn zur idealen Schnittstelle für hochauflösende Videoformate in Studio- und bei Außeneinsätzen. Kompakt im Format, kompromisslos in der Leistung: Dieser Rekorder passt sich perfekt an moderne Workflows an – vom Dreh direkt in den Schnitt.



SANDISK PRO-CINEMA CFEXPRESS™ TYPE-B-REKORDER

- MagSafe-kompatibel für sicheren Halt am iPhone 15 Pro, Pro Max
- Schnelle Datenübertragung mit bis zu 20 Gbit/s über USB-C
- Robustes Aluminiumgehäuse für Produktionseinsatz
- Ultrascharfe, großformatige ProRes 4K-Videos mit bis zu 60 FPS direkt auf der CFexpress™ Type B-Karte (separat erhältlich)

¹Weitere Informationen und Einschränkungen finden Sie auf der Produktverpackung und unter www.sandisk.com/proof. Es gelten die Bedingungen der (eingeschränkten) Sandisk Herstellergarantie.

²iPhone und MagSafe sind Marken von Apple Inc. USB Type-C ist eine Marke des USB Implementers Forum.

³Alle anderen Marken sind das Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

⁴Die Unterstützung von 4K-Videos (4096 x 2160) kann je nach Hostgerät, Dateiattributen, Nutzungsbedingungen und anderen Faktoren variieren.

MAKROFOTOGRAFIE

Kleine Wunderwelten

Fangen Sie zauberhafte Makrofotos ein, und lernen Sie von den Tipps der Profis.

Die Makrofotografie zählt zu den faszinierendsten Disziplinen der Fotografie – und das aus gutem Grund: Überall lauern Motive, die im Alltag oft übersehen werden, aber unter der Linse eines Makroobjektivs ihre ganze Schönheit entfalten. Besonders im Frühjahr, wenn Knospen sprießen, Blätter austreiben und die Natur in Farben explodiert, bietet sich der ideale Moment für den Einstieg in diese detailverliebte Bildwelt.

Doch so verlockend die Makrofotografie ist, bringt sie auch spezifische Herausforderungen mit sich – von technischen Fragen zur Ausrüstung und Belichtung bis hin zu gestalterischen

Hürden auf dem Weg zu wirklich außergewöhnlichen Bildern. Entscheidend ist nicht nur, was man fotografiert, sondern wie. Mit der richtigen Herangehensweise gelingen Aufnahmen, die sich aus der Masse hervorheben.

In diesem Beitrag beantworten wir die zentralen Fragen rund um das Thema, geben praxisnahe Tipps für Motivwahl und Bildgestaltung und werfen einen Blick auf bewährte Ausrüstung für beeindruckende und faszinierende Nahaufnahmen.

Entdecken Sie die kleinen Wunderwelten direkt vor Ihrer Haustür – sie warten nur darauf, fotografiert zu werden.

Nah und bunt

Entdecken Sie die Welt der Makrofotografie – mit winzigen, aber farbenfrohen Motiven direkt vor Ihrer Haustüre!

NIKON D700 MIT 150 MM F/2,8 ↔ 150 MM (KB) F/13 1/200 S ISO 100





Sensorgröße

Je kleiner der Sensor Ihrer Kamera ist, desto größer ist der Bildausschnitt, den das Motiv einnimmt. Eine Vollformat- oder Mittelformatkamera bietet mehr Platz an den Bildrändern.

OLYMPUS TG-5 ↔ 70 MM (KB) F/5,6 1/10 S ISO 100

Tipps zur Ausrüstung

Wir zeigen auf, was für die Makrofotografie wirklich absolut unverzichtbar ist!

Makroobjektive unterscheiden sich vor allem in zwei Punkten von herkömmlichen Objektiven ähnlicher Brennweite: in der Naheinstellgrenze und im Abbildungsmaßstab. Zudem sollten Sie den Vergrößerungsfaktor der Objektive mitberücksichtigen, da er sich direkt darauf auswirkt, wie nah Sie an Ihr Motiv herankommen können. Damit ist nicht unbedingt der Mindestfokusabstand eines Objektivs gemeint, sondern vielmehr die Vergrößerungsleistung der optischen Konstruktion und die daraus resultierende Wiedergabegröße des Motivs im endgültigen Bild. So haben viele günstige Tele- oder Reiseobjektive eine Makrofunktion. Dies ist etwas irreführend, da solche Objektive keine echte Makrovergrößerung bieten. Das übli-

che Abbildungsverhältnis liegt bei etwa halber Lebensgröße (1:2) oder weniger (1:4), was bei größeren Objekten immer noch nützlich ist, aber keine rahmenfüllenden Kompositionen von kleinen Objekten ermöglicht. Ein echtes Makroobjektiv hat mindestens einen Abbildungsmaßstab von 1:1, das heißt, die Projektion hat die gleiche Größe wie das reale Objekt. Dadurch können Fotografen den gesamten Bildausschnitt mit einem winzigen Teil des gesamten Objekts ausfüllen.

Die nächste Überlegung betrifft die Sensorgöße, die sich ebenfalls auf die Bildkomposition auswirkt. Ein Sensor im APS-C-Format hat eine geringere Gesamtfläche, sodass der Crop-Faktor bildfüllende Kompositionen erleichtert. Andersherum bietet ein Vollformatsensor

Der Bildstabilisator

Ein Bildstabilisator (IS) kann eine nützliche Funktion in einem Makroobjektiv sein – bei hohen Vergrößerungen werden Verwacklungen übermäßig verstärkt, was Makroaufnahmen aus der Hand ohne Stabilisator zu einer Herausforderung macht. Diese Stabilisatoren funktionieren mitunter aber ein wenig anders. Der Hybrid-IS von Canon gleicht so Rotationsbewegungen aus, die bei Nahaufnahmen häufig auftreten. Der Active VR von Nikon gleicht der Vibrationen aus, die bei Aufnahmen in extremen oder instabilen Winkeln entstehen. Ein Blick in die Funktionsweise verschafft Aufschluss.

mehr Raum für Ihre Motive, wodurch sie im Bild mehr Luft zum Wirken bekommen. Einige Profifotografen greifen deshalb sogar auf Mittelformatkameras zurück, um dem Motiv im Bild noch mehr Kontext zu geben. Wer allerdings nur einmal in die Makrofotografie reinschnuppern möchte, wird sich deshalb weniger eine teure Kamera noch ein ebenso preisintensives Makroobjektiv zulegen. Hier empfehlen wir Umkehrringe und ein 50-mm-Objektiv.

FOTO: ENRICHETTA BONESINI

Das nutzt unser Profi

Makrofotograf Geraint Radford stellt seine Ausrüstung vor.

Für die Makrofotografie braucht man viel teure Technik und eine Menge Spezialausrüstung? Unser Fotoexperte und Makrofotograf Geraint Radford nutzt weder das eine noch das andere. Er verwendet eine Olympus OM-D E-M1 Mark III mit MFT-Sensor, ein 60 mm f/2,8 Makroobjektiv und einen

Satz preiswerter Makro-Zwischenringe für seine Bilder. Die Zwischenringe ermöglichen es ihm, noch näher an seine Motive heranzukommen und somit noch größere Abbildungsmaßstäbe als 1:1 zu erreichen.

Einen Blitz und eine spezielle Blitzhalterung besitzt Geraint Radford zwar durchaus, er ist aber oft auch ohne viel Schnickschnack unterwegs: „Wenn ich mit etwas mehr Abstand fotografiere, um noch den Lebensraum meiner Motive im Bild zu haben, verwende ich nur die Kamera und das Objektiv; ohne den Blitz.“ Wer Freude an der Makrofotografie findet, sollte auf ein spezielles Makroobjektiv sparen. Auch hier gibt es mittlerweile eine Fülle an unterschiedlichen Objektiven mit besonderen, ausgefallenen Features. Doch dazu später mehr.

„Ich verwende oft nur Kamera und Objektiv und komme ohne Blitz aus.“

Geraint Radford, Makrofotograf

Blick in die Kameratasche



1 Olympus OM-D E-M1 Mark III: „Die Kamera hat ein Focus Stacking für bis zu 15 Bilder und RAW-Bildbearbeitung im Body, sodass ich die Bilder bei Bedarf schnell aufteilen kann.“

2 Olympus 60 mm f/2,8 Objektiv: Mit diesem Makroobjektiv kann Geraint Radford Nahaufnahmen in Lebensgröße machen, und die stufenlose Fokussierung reicht von 19 Zentimeter bis unendlich.

3 Novoflex-Blitzhalterung: Radford verwendet diesen Blitzhalter, um sein Licht über und auf Makromotive zu richten und den Kamerablitz in jeden beliebigen Winkel einzustellen.

4 Meike-Makro-Zwischenringe: „Ich habe einen 10- und einen 16-Millimeter-Zwischenring, um noch näher an meine Motive heranzukommen“, sagt der Fotograf. Beide Meike-Zwischenringe gibt es im Set für um die 27 Euro.

5 Olympus FL-900R Blitz: „Dieses Blitzgerät ist ideal für den Einsatz im Freien, da es staub- und spritzwassergeschützt ist. Es ist mit einem LED-Licht für Filme ausgestattet und kann mit der kamerainternen Fokus-Stacking-Funktion von Olympus verwendet werden.“

6 Blitzlicht-Softbox: Die Softbox streut das Licht und lässt sich mit einem Klettverschluss an jedem Blitzgerät befestigen. Dank des kleinen Verpackungsmaßes lässt sie sich zudem gut in der Fototasche verstauen.



FOTO: GERAINT RADFORD

OLYMPUS E-M1 MARK III MIT OLYMPUS M. 60 MM F/2,8 MACRO ↔ 120 MM (KB) F/4 1/250 S ISO 64



Mutig sein

Ein dynamisches, komplementäres Farbschema und eine gute Verwendung positiver und negativer Formen sowie starker Diagonalen sind die Schlüsselemente dieser Komposition.

Bilder richtig komponieren

Um ein unvergessliches Foto zu schaffen, muss jeder Teil des Bildes genauso sorgfältig und gut durchdacht sein wie das Hauptmotiv.

Grundlage für die besten Bilder ist eine wohlüberlegte Bildkomposition. Fine-Art-Blumenfotograf Andy Small ist diese besonders wichtig, und er nimmt sich viel Zeit, um Bilder einzufangen, die im

Kopf bleiben: „Die Zeit, die Sie mit dem Betrachten von Motiven verbringen, ist gut investiert. Ich sehe mich auf meinen Spaziergängen stets mit offenen Augen in der Natur um.“ Besonders inspirierend sind dabei oft

eben jene Pflanzen, die auf den ersten Blick unscheinbar wirken. Hier gibt er Ihnen Tipps, wie Sie Motive finden und worauf Sie bei der Bildkomposition achten sollten.

Gekonnte Komposition

Ein großer Teil des Erfolgs eines Bildes wird durch die Komposition bestimmt. „Dies ist im Grunde die Anordnung der visuellen Elemente innerhalb des Bildes, aber ihre Wirkung ist viel mehr als das“, sagt Small. „Eine gelungene Komposition kann den Betrachter auf das aufmerksam machen, was er sehen soll, und unterschiedliche emotionale Reaktionen hervorrufen.“

Zu den bekannten und in der Fotografie häufig benutzten Kompositionsregeln gehören die Drittelregel, die ein Bild durch je zwei horizontale und vertikale Linien einteilt, und



Die Farben verstehen

Farben erzeugen Emotionen – daher ist es wichtig zu verstehen, wie sie zusammenwirken und welche Farben zueinander passen. Komplementärfarben liegen sich im Kreis gegenüber und erzeugen Spannung. Angrenzende Farben erzeugen Harmonie. Ein Blick auf das Farbrad zur Bildkomposition lohnt sich immer!

„Viele sehen das Hauptmotiv als das Wichtigste an, aber um ein einprägsames Bild zu schaffen, muss jeder Teil des Bildes genauso sorgfältig und gut durchdacht sein wie das Hauptmotiv. Durch das Beschneiden des Fotos der Mohnblumen (oben links) habe ich neue Formen im Hintergrund geschaffen. Diese ‚Negativformen‘ sollten genauso berücksichtigt werden wie die ‚Positivformen‘, und ihr Nebeneinander ist entscheidend für das endgültige Aussehen des Fotos.“

Quadratisch oder rechteckig?

Quadratische Formate eignen sich in der Regel gut für eine symmetrische Komposition, während es bei einem rechteckigen Format in der Regel besser ist, das Hauptmotiv etwas seitlich zu positionieren. „Das hängt oft vom Motiv ab und kann später durch Zuschneiden entschieden werden, aber ich ziehe es vor, so viel kreative Arbeit wie möglich in der Kamera zu leisten“, sagt Small.

Das richtige Timing

Die Wahl des Aufnahmezeitpunkts ist eine weitere künstlerische Entscheidung, die sich wiederum auf die Farbe der Beleuchtung auswirkt. Die goldenen Stunden eignen sich für herbstliche Bilder, da sie die wärmeren Töne der Motive hervorheben. Kühleres Licht, wie es an einem bewölkten Tag zu finden ist, betont das Grün der Blätter oder die blauen und violetten Blüten.

der Goldene Schnitt. Letzterer eignet sich besonders gut für einen natürlichen Look, da er auch in der Natur bei den Schneckenhäusern

„Für ein einprägsames Bild muss jeder Bildteil sorgfältig durchdacht sein!“

Andy Small, Blumen-Fotograf

oder in den Blütenständen mancher Pflanzen vorkommt.

Auf Muster setzen

Doch gibt es auch andere Kompositionsansätze. Andy Small sucht so nach Mustern: „Wir fühlen uns zu Mustern hingezogen – auf diese Weise geben wir unserer Welt einen Sinn. Vielleicht tun wir dies bereits unbewusst in unseren Bildern, aber wir können Muster nutzen, um Bilder ansprechender zu gestalten.“ Die Verwendung dieser Muster in unseren Aufnahmen ist ein weiteres wichtiges visuelles Element, das wir für unsere Kompositionen nutzen können.

Positive und negative Formen

Der nächste Rat von Small ist, dass Vordergrund und Hintergrund gleich wichtig sind:

**Tunnelblick**

Künstliche Lichter geben Ihren Makrobildern das gewisse Extra. Ein charmanter Lichtverlauf gibt dem Betrachter das Gefühl, direkt in der Szene zu sein.

NIKON D7200 MIT 105 MM F/2,8 ↔ 105 MM (KB) F/4,5 1/160 S ISO 100

FOTO: SALEHEH SOLEIMANI

Kontrollieren Sie das Licht

Lernen Sie, mit engen Beleuchtungswinkeln und komplexen Umgebungen zu arbeiten, um Miniaturszenen schön zu beleuchten.

Die Beleuchtung ist in jedem Fotogenre wichtig – in der Makrofotografie stellt sie aber mitunter eine große Herausforderung dar. Das Problem ist dabei nicht die Gesamtbelichtung – im Makrobereich gelten die gleichen Regeln wie in jedem anderen Bereich –, sondern der Arbeitsbereich.

Die üblichen Arbeitsabstände in der Makrofotografie betragen nur wenige Zentimeter, so dass es schwierig ist, einen Blitz so zu platzieren, dass die gesamte Szene gleichmäßig ausgeleuchtet wird. Selbst das Objektiv wirft oft einen Schatten auf das Motiv, wenn man mit solch geringem Abstand zum Motiv arbeitet. Das macht auch den Blitz auf der Kamera oft wenig unbrauchbar, da zwischen ihm und

dem Motiv der Objektivtubus liegt. Um eine weiche, attraktive Beleuchtung zu erzielen, müssen wir die Streuung, Richtung und Intensität des Lichts genau kontrollieren. Dies kann bedeuten, das Licht so weit wie möglich zu streuen oder die Richtung zu ändern, um das Motiv im bestmöglichen Winkel und mit dem optimalen Licht einzufangen.

Dafür greifen wir zum entfesselten Blitz, den wir frei im Raum platzieren können. Wichtig ist, dass die künstliche Beleuchtung die Szene nicht überbelichtet oder als solche erkennbar ist. Der Blitz sollte das Sonnenlicht möglichst imitieren. Bei hohen Vergrößerungen sollte das Licht dafür breit gestreut sein, da die Lichtverläufe viel flacher sind.

Neben der „richtigen“ Beleuchtung gibt es eine Fülle an kreativen Möglichkeiten, wie Sie Licht in der Makrofotografie einsetzen können. So können Sie nicht nur das Sonnenlicht mit dem Blitz imitieren: Sie können auch verschiedene Tageszeiten in der Szene erzeugen, ganz unabhängig von der tatsächlichen Aufnahmezeit.

Wer keinen Blitz hat, kann auch mit dem natürlichen Licht arbeiten. So können Sie allein mit einem Diffusor arbeiten, um ein studioähnliches High-Key-Bild zu erzeugen – zumindest, wenn der Tag die nötige Grundhelligkeit hergibt. Hier stellen wir vier Möglichkeiten vor, wie Sie das Licht in Ihren Aufnahmen beeinflussen können.

Licht-Setup 1

Lichtzelt: In einem Lichtzelt wird das Licht aus allen Richtungen gedämpft und eine einheitliche Rundum-Beleuchtung erzeugt. Dies ist eine gute Ausgangsbasis für die kreative Bearbeitung, da es wie eine flache Leinwand wirkt, auf der Lichteffekte eingesetzt werden können.



Licht-Setup 2

Reflektor: Mit einem Reflektor können Sie Licht in die Schattenbereiche Ihres Bildes werfen. Das hilft, eine ausgewogene Beleuchtung und weniger starke Kontraste in Ihren Nahaufnahmen zu haben. Ein weiterer Vorteil: Ein Reflektor ist sehr günstig in der Anschaffung.



Licht-Setup 3

Gegenlicht: Dies verstärkt die natürliche Stimmung in Ihren Makroaufnahmen. Nutzen Sie die Sonne, um Ihre Miniaturmotive von hinten zu beleuchten, oder verwenden Sie einen entfesselten Blitz, um die Sonne zu simulieren und die volle Kontrolle über die Lichtsetzung Ihres Bildes haben.



Dunkelfeld-Makro

Kreativer Ansatz: Für diesen Look fotografieren Sie vor einem schwarzen Hintergrund. Wenn Sie Ihr Bild in einem abgedunkelten Raum aufnehmen, können Sie Elemente des Motivs nur teilweise sichtbar machen oder einen auffälligen Kontrast erzeugen. Außerdem entsteht so ein Stilleben-Look mit künstlerischem Einschlag. Verwenden Sie die maximale Blitzsynchronisationszeit Ihrer Kamera, um das Umgebungslicht zu eliminieren.



FOTO: HANI HAKKAM



Perfekt fokussiert

Dieses Bild wurde zwar nicht im Verhältnis 1:1 aufgenommen, aber der Einsatz einer Fokussierschiene machte es unglaublich einfach, den manuellen Fokus perfekt zu setzen.

SONY ALPHA 7 III MIT FE 90 MM F/2,8 MACRO G OSS $\leftrightarrow$ 90 MM (KB) $\odot$ F/2,8 $\odot$ 1/400 S $\square$ ISO 100

FOTOS: JAMES ABBOTT



1 Stativ positionieren

Stellen Sie das Stativ auf die Höhe des Motivs. Haben Sie ein Modell mit einer schwenkbaren Mittelsäule, können Sie die Stativbeine ausbreiten und tief hinuntergehen. Wenn nicht, entfernen Sie die Mittelsäule für eine bodennahe Positionierung und setzen sie diese umgedreht wieder ein.



2 Schiene anbringen

Passt die Stativposition, bringen Sie die Schiene an. Befestigen Sie die Stativplatte an der Unterseite der Fokussierschiene. Montieren Sie anschließend die Kamera in der Mitte auf der anderen Seite der Schiene, um sie vor- und zurückbewegen zu können. Bringen Sie dann beides am Stativkopf an.



3 Objektiv einstellen

Möchten Sie sehr kleine Motive aufnehmen, nutzen Sie den manuellen Fokus und drehen den Fokusring auf 1:1. Dadurch wird die Schärfe auf die kürzeste Entfernung eingestellt. Bei unserer Aufnahme ist das Motiv etwa drei Zentimeter groß. Die Schärfereinstellung zeigen wir in Schritt fünf.

Makroschiene leicht gemacht

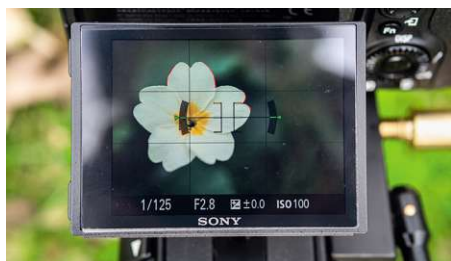
Nutzen Sie eine Fokussierschiene für Makro-Aufnahmen mit perfekter Schärfe.

In der Makrofotografie geht es vor allem um eins: Präzision. Bereits die kleinste Bewegung der Kamera kann die Schärfe und die Bildkomposition völlig verändern, ganz zu schweigen von leichtem Wind, der Ihr Motiv bei der Betrachtung durch ein Makroobjektiv heftig zum Schwanken bringen kann. In Wirklichkeit ist diese Bewegung zwar winzig, aber die Auf-

nahme eines ebenso winzigen Motivs im Verhältnis 1:1 lässt winzige Details überlebensgroß erscheinen und vergrößert auch die Bewegung. Die Verwendung einer Fokussierschiene (auch: Makroschlitten) ist die beste Art der Fokussierung für Makro-Aufnahmen.

Der Vorteil der Verwendung einer Fokussierschiene ist, dass Sie Ihr Makroobjektiv mithilfe der manuellen Fokusskala auf ein Verhältnis von 1:1 einstellen können. Sobald Sie die Kamera auf der Schiene befestigt haben, können Sie sie in kleinen Schritten vor- und zurückbewegen, um den Fokus zu finden. Wenn ein Makroobjektiv auf einen Abbildungsmaßstab von 1:1 eingestellt ist, wird die Schärfe nicht durch Drehen des Fokussierings, sondern durch Verändern des Abstands zwischen der Frontlinse und dem Motiv ermittelt. Aus diesem Grund sind Fokussierschienen von unschätzbarem Wert, wenn die Schärfentiefe bei Makro-Aufnahmen durch Focus Stacking erhöht werden soll. In den kommenden sechs Schritten werden wir uns die Grundlagen der Verwendung einer Fokussierschiene ansehen, um ein einzelnes Bild mit extrem geringer Schärfentiefe aufzunehmen.

Fokus finden
Makroobjektive im Autofokus-Modus neigen dazu, vor- und zurückzufahren, um einen Fokuspunkt zu finden. Vergeuden Sie die Zeit nicht damit, und fokussieren Sie manuell.



4 Bild komponieren

Wählen Sie den Bildausschnitt mit dem Live-View-Modus, und nutzen Sie den virtuellen Horizont, um sicherzustellen, dass die Kamera waagrecht ausgerichtet ist. Fotografieren Sie Ihr Motiv (wie wir) von etwas weiter weg, stellen Sie das Objektiv zunächst nur grob scharf.



5 Fokus-Feinabstimmung

Zoomen Sie auf den Teil des Motivs, der gestochen scharf sein soll. In diesem Bild ist das die Mitte der Primel. Drehen Sie nach dem Heranzoomen das Einstellrad an der Rückseite der Fokussierschiene, um die Kamera vor- und zurückzubewegen, bis das Motiv scharf erscheint.



6 Kamera einstellen

Passen Sie die Einstellungen je nach Belichtung und gewünschter Schärfentiefe entsprechend an. Bei dieser Aufnahme war eine geringe Schärfentiefe erwünscht, daher wurde die Blende auf f/2,8 eingestellt. Zudem haben wir eine Belichtungskorrektur von +0,7 Blenden angewandt.

Besondere Makroobjektive

Von klassisch bis abgefahren – wir zeigen Ihnen, wie Sie ganz besondere Nahaufnahmen einfangen!

Für Ihren Einstieg in die Makrofotografie brauchen Sie nicht viel; im Grunde nicht mal ein Makroobjektiv, wenn Sie mit einem Umkehrring anfangen. Wer allerdings höhere Vergrößerungen und noch schärfere Bilder oder besondere Features will, der wird nicht um ein spezielles Makroobjektiv herumkommen. Hier bietet jeder Kamerahersteller seine hauseigenen Optiken an, die in der Regel einen Abbildungsmaßstab von 1:2 oder 1:1 bieten und sich durch eine geringe Naheinstellgrenze und eine oft exzellente Schärfe auszeichnen. Doch Makroobjektiv ist nicht gleich Makroobjektiv. Auf dem Markt gibt es mittlerweile eine riesige

Fülle an unterschiedlichen Objektiven für die Makrofotografie. So finden sich hier Optiken mit fünffacher Vergrößerung, integriertem

„Tilt-Shift bei der Makrofotografie? Die würd ich gern mal ausprobieren!“

Ben Kraus, Redakteur

Ringlicht bis hin zu Tilt-Shift-Funktionen! Moment, Tilt-Shift? Ist das nicht etwas für die Architekturfotografie? Nicht nur, wie uns Guido Krebs, der Leiter Technisches Marketing bei Canon DACH, im Experteninterview erklärt.

Hier stellen wir Ihnen spannende Makrovergrößerungen vor, die einen guten Überblick über die unterschiedlichen Typen an Makroobjektiven bieten. Tauchen Sie in eine faszinierende Welt ein und fotografieren Sie winzige Lebewesen und Objekte in verblüffenden Bildern. Ihr RINGFOTO-Fachhändler berät Sie gerne bei Ihrer individuellen Objektivauswahl für die Makro-Fotografie.

Maßstab 2:1

Der Abbildungsmaßstab von 1:1 reicht Ihnen nicht? Dann steigen Sie doch einfach direkt bei 2:1 ein! Das mögliche Anwendungsgebiet ist zwar etwas spezieller, dafür lassen sich hier besonders intime Nahaufnahmen einfangen.



FOTO: WILLIAM TSENG / LAOWA

FOTO: CANON

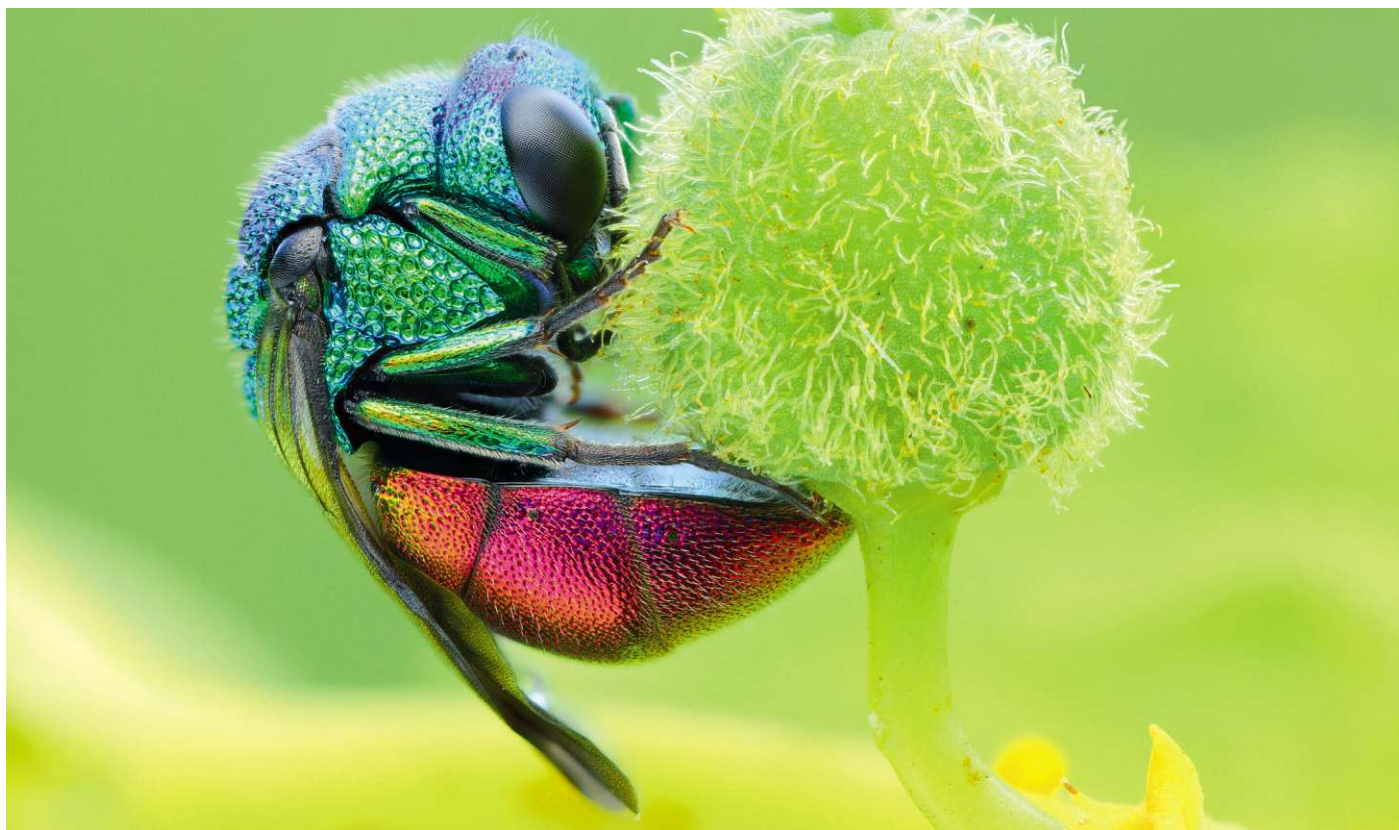


FOTO: ZHANG QI / LAOWA



Unterwasserfotografie oder integriertes LED-Ringlicht

Wer außergewöhnliche Perspektiven sucht, wird bei speziellen Makro- und Effektoobjektiven fündig, die weit über das Übliche hinausgehen. Manche Modelle bieten trotz begrenzter Lichtstärke beeindruckende Extras wie ein integriertes LED-Ringlicht, eine wasserdichte Konstruktion bis zu 20 Zentimeter Tiefe und einen weiten Bildwinkel von bis zu 85 Grad. Solche Spezialoptiken eröffnen faszinierende gestalterische Möglichkeiten – ob für Naturdokumentationen, Produktaufnahmen oder kreative Filmprojekte. Lassen Sie sich am besten von Ihrem RINGFOTO-Fachhändler bei der Auswahl beraten.



FOTO: JIE GE / LAOWA

So kommen Sie noch näher an Ihr Motiv heran

Wer sich intensiver mit der Makrofotografie beschäftigt, stößt früher oder später auf Objektive, die über den üblichen Abbildungsmaßstab von 1:1 hinausgehen. Einige Modelle ermöglichen eine stufenlose Vergrößerung bis zum Maßstab 2:1 – das heißt, das Motiv kann doppelt so groß wie in der Realität auf dem Sensor abgebildet werden. Spannend dabei: Trotz dieser enormen Vergrößerungsleistung bleiben Bauform und Handling meist vergleichbar mit klassischen Makroobjektiven. Das macht solche Optiken nicht nur im Studio, sondern auch im mobilen Einsatz besonders attraktiv.

Aufnahmen mit integriertem Shift

Ein spezielles Makro-Weitwinkelobjektiv mit 1:1-Abbildungsmaßstab und kurzer Naheinstellgrenze ermöglicht eindrucksvolle Nahaufnahmen mit weitreichender Raumwirkung. Eine integrierte Shift-Funktion erlaubt beispielsweise die Korrektur stürzender Linien – besonders nützlich bei Architekturmotiven im Querformat – oder zur Umsetzung kreativer Effekte, wie im Beispiel hier rechts zu sehen. Die zum Teil manuelle Steuerung von Fokus und Blende dieser Objektive bietet volle Kontrolle über die Bildgestaltung und macht das Objektiv zu einem vielseitigen Werkzeug für kreative Anwendungen in der Nah- und Perspektivfotografie. Die kreativen Möglichkeiten sind spektakulär.

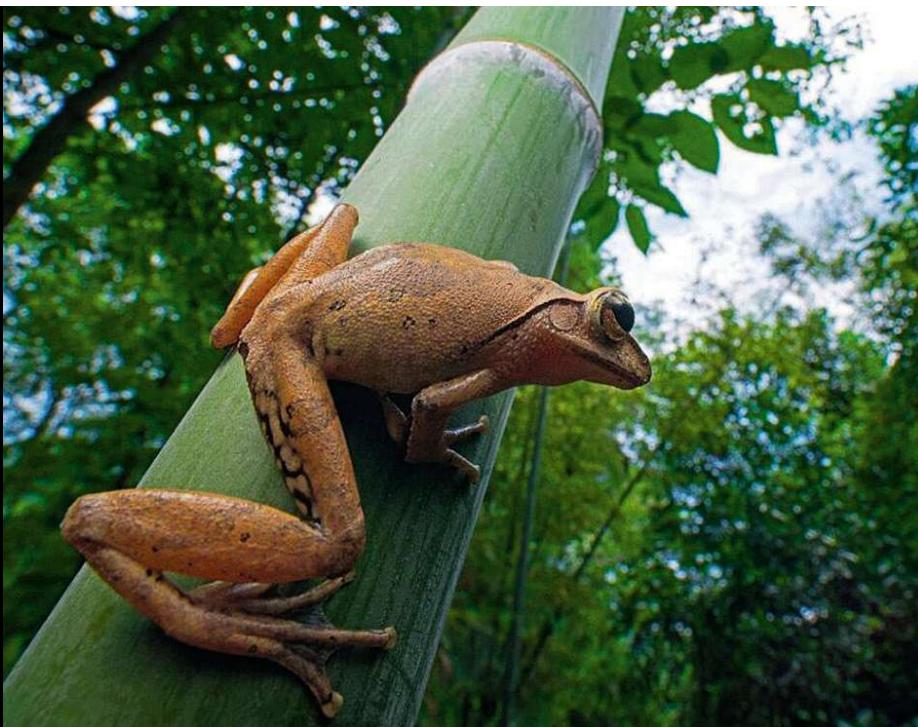


FOTO: JIE GE / LAOWA



FOTO: YI YE GU ZHOU / LAOWA

Aufnahmen mit bis zu fünffacher Vergrößerung

Wer extreme Nähe sucht, findet in speziellen Makro-Weitwinkelobjektiven mit Abbildungsmaßstäben von 2,5:1 bis 5:1 eine spannende Option. Sie ermöglichen detailreichste Aufnahmen kleinster Motive – ideal für kreative Experimente im Mikrokosmos – wie die sehr detailreiche Aufnahme der zwei Ameisen oben eindrucksvoll beweist. Solche Objektive erinnern in ihrer Funktion an Speziallinsen und bieten meist auch einen vergleichsweise günstigen Einstieg in die Welt der Supermakrofotografie. Probieren Sie es am besten einfach einmal aus – es lohnt sich.



FOTO: CANON

Professionelle Tilt-und-Shift-Objektive

Ein Tilt-und-Shift-Makroobjektiv erlaubt die gezielte Kontrolle von Perspektive und Schärfenverlauf direkt bei der Aufnahme – ideal für Produkt-, Stillleben- oder Architekturfotografie. Mit einem Abbildungsmaßstab von bis zu 1:2 liefert es zwar keine extremen Vergrößerungen, punktet aber durch hohe Präzision. Die Tilt-Funktion erlaubt ein Verschwenken, die Shift-Funktion ein Verschieben von. Zudem lässt sich die gesamte Mechanik um bis zu ± 90 Grad in jede Richtung drehen – für maximale Flexibilität bei der Bildgestaltung und professionelle Ergebnisse ohne digitale Korrektur.

Canon TS-E 50 mm f/2,8 L MACRO

Die Naheinstellgrenze von 27 Zentimetern ermöglicht Makroaufnahmen im Abbildungsverhältnis von 1:2 mit einer einzigartigen Fokussierung und zusätzlicher Kontrolle von Perspektive und Schärfentiefe durch die Tilt-Shift-Funktion. Hier ist ein Verschwenken von $\pm 8,5$ Grad, ein Verschieben von $\pm$ zwölf Millimeter und eine Rotation der Tilt-und-Shift-Funktion von ± 90 Grad in jede Richtung möglich. **Preis:** rund 2.249 Euro



Interview mit Canon- experte **Guido Krebs**

Leiter Technisches Marketing
bei Canon DACH



Welche Vorteile bietet ein Tilt-Shift-Objektiv für die Makrofotografie?

Während bei den kurzen Brennweiten in der Architekturfotografie in erster Li-

nie die Shift-Funktion zum Ausgleich stützender Linien zum Einsatz kommt, wird in der Makrofotografie sowohl die Shift- als auch die Tilt-Verstellung nach Scheimpflug eingesetzt. In der Makrofotografie von Produkten oder kleinen Gegenständen nutzt die Shift-Verstellung ebenfalls gegen stützende Linien, die bei kleinen Objekten meist als ungewollte Verzerrungen der Objekte (z. B. Verpackungen, Schmuck, Uhren) störend wahrgenommen werden. Besonders wichtig ist aber die Tilt-Funktion nach Scheimpflug, die die Schärfenebene einstellbar macht. Bei üblichen Objektiven ist die Schärfenebene immer parallel zum Bildsensor ausgerichtet. Die Erweiterung der Schärfentiefe wird durch Abblenden nach vorne und hinten erreicht. Gerade in der Makrofotografie reicht das aber oft nicht aus, um dreidimensionale Objekte scharf abzubilden. Die Tilt-Funktion ermöglicht es, die Schärfenebene in jede Richtung zu kippen, sodass man sie passend auf das Objekt legen kann. Dadurch kann man die Einschränkungen der geringen Schärfentiefe gezielt umgehen. Natürlich lassen sich die Tilt-Effekte auch kreativ nutzen, indem die Schärfenebene bewusst „falsch“ gelegt wird. Dadurch lassen sich z.B. die bekannten Miniatureffekte auf optische Weise erzielen.

Welchen Abbildungsmaßstab bieten diese Objektive?

Die drei Tilt-Shift-Objektive TS-E 50 mm F2,8 L Macro, TS-E 90 mm f/2,8 L Macro und TS-E 135 mm f/4 L Macro lassen sich bis Maßstab 1:2 fokussieren.

Welche Brennweiten gibt es?

Canon bietet als einziger Hersteller im Markt fünf verschiedene Tilt-Shift-Objektive an. Sie decken die Brennweiten 17 mm, 24 mm, 50 mm, 90 mm und 135 mm ab. Die beiden Weitwinkelobjektive finden hauptsächlich ihren Einsatz in der Architekturfotografie, die längeren Brennweiten werden meist für Produkt- und Makrofotografie genutzt.

FOTO: CANON

Unschärfe und schön

Indem man die Sonne mit Blitzlicht überstrahlt, entstehen eine völlig neue Beleuchtungsrichtung und Lichtstimmung. Die längere Brennweite komprimiert zudem die Perspektive und zeichnet scharfe Hintergrunddetails weich.

CANON EOS 6D MARK II MIT 70-200 ↔ 200 MM (KB) $\text{F}/2,8$ $\frac{1}{125}$ S [ISO] 100



1 Aufnahmewinkel

Zuerst müssen Sie einen passenden Aufnahmewinkel finden. Dafür suchen Sie einen Blickwinkel auf Ihr Motiv, bei dem der Hintergrund so weit wie möglich von der Kamera entfernt ist. Achten Sie auch auf störende Farbflecken im Bokeh.



2 Blitzlicht setzen

Platzieren Sie den Blitz gegenüber vom Objektiv, etwas oberhalb des Motivs, um zu suggerieren, dass die Sonne die Blume von hinten beleuchtet. Streuen Sie das Blitzlicht, um Glanzlichter zu vermeiden – wir haben hierfür einen Diffusor verwendet.



3 Schatten definieren

Mit einem weiteren Diffusor können Sie das direkte Sonnenlicht streuen, um den Eindruck eines schattigen Bereichs zu erzeugen. Auf diese Weise wird die Sonne als Aufhelllicht und nicht als Hauptlichtquelle genutzt, was die Steuerung mit dem Blitz ermöglicht.

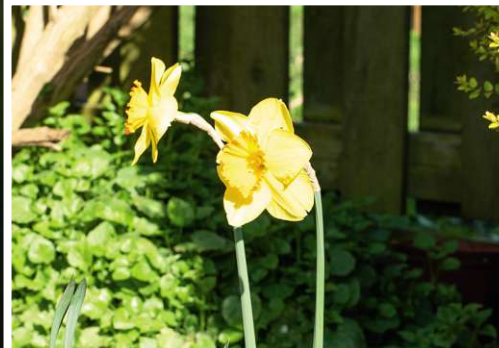
Der Garten im Porträt

Fotografieren Sie schöne Blumenaufnahmen im eigenen Garten oder auf dem Balkon. Wir zeigen, wie dies trotz wenig Platz zum Arbeiten und Beleuchten der Motive gelingt.

Nur wenige von uns haben das Glück, ein großes Grundstück an ihrem Haus oder vor ihrer Wohnung zu haben. Wenn wir überhaupt in den Genuss eines Gartens oder Balkons kommen, dann ist dieser

meist vergleichsweise klein. Das bringt einige Herausforderungen mit sich, wenn man versucht, professionelle Blumenporträts zu machen. Oftmals ist nur wenig Abstand zwischen dem Motiv und der umgebenden Mauer oder dem Zaun. Das macht es schwierig, mithilfe schöner Hintergrundunschärfe das Hauptmotiv freizustellen. Bei echten Makro-Motiven ist dies aufgrund der extrem geringen Schärfentiefe weniger problematisch, aber bei größeren Blumen können viele störende Hintergrund-Details im Bild bleiben. Zudem ist die Auswahl des Beleuchtungswinkels begrenzt. Vor allem zur Mittagszeit gibt es oft keinen Schatten, was zu hohem Kontrast, geringer Farbsättigung und verwaschenen Glanzlichtern auf den Blumen führt.

Die Lösung besteht darin, die Kontrolle über das Licht zu übernehmen, indem man das Sonnenlicht mit Blitzlicht überstrahlt und den Aufnahmewinkel und die Brennweite sorgfältig auswählt, um so viel Bokeh wie möglich ins Bild zu zaubern. In den folgenden Schritten, zeigen wir, wie das geht.



FOTOS: PETER FENECH

Unvorteilhafte Belichtung

Durch die pralle Sonne und den kurzen Abstand zum Hintergrund erscheinen die Farbe und Details ausgebleicht, und viele störende Hintergrund-Details sind sichtbar.



4 Blitzleistung

Bei hellem Sonnenlicht ist eine höhere Leistung erforderlich, um die Szene zu beherrschen. Wir haben 1/16 verwendet und das Gerät nahe am Motiv platziert, um eine Rundum-Beleuchtung zu erzielen. Halten Sie die Verschlusszeit unter 1/200 Sekunde.



5 Hintergrund gestalten

Wir besprühen das Laub im Hintergrund mit Wasser, um ein Glitzern zu erzeugen. Dadurch entstanden attraktive Glanzlichter, die dem Bild mehr Tiefe verleihen und eine größere, wildere Umgebung suggerieren.



6 Weggehen und heranzoomen

Entfernen Sie sich so weit wie möglich vom Motiv, und zoomen Sie mit einem Tele-Objektiv heran. Dadurch wird die Hintergrundunschärfe verstärkt und die farbigen Bereiche breiten sich wirkungsvoll über das Bild aus.

Sechs Tipps zur Bildbearbeitung

Holen Sie noch mehr aus Ihren Makroaufnahmen heraus – mit diesen einfachen Schritten in der Nachbearbeitung.

Als Fotografen wollen wir natürlich am liebsten direkt in der Kamera die perfekte Aufnahme einfangen. Ein lobenswerter Vorsatz, allerdings ist es dann doch nicht immer so einfach. Besonders, wenn wir Blumen in unserem Garten oder

im örtlichen Park ablichten. Finden wir einen optimalen Blickwinkel und ein schönes Bokeh, so kann es doch sein, dass die scheinbar optimale Blüte kleine Staubkörner oder Löcher aufweist. Aber keine Sorge: Solche und andere Kleinigkeiten lassen sich in der

Bildbearbeitung schnell entfernen. Zudem zeigen wir Ihnen in einfachen Schritten, wie Sie mit lokalen Anpassungen noch mehr aus Ihren Bildern herausholen. Ganz egal, ob Sie Bienen, Blumen oder andere Makro-Motive bevorzugen!

Kreativer Prozess

Selektive Anpassungen sind im Bereich der künstlerischen Makrobildbearbeitung von enormer Bedeutung. Oft ist es für die bestmögliche Wirkung wichtig, Bildbereiche unabhängig voneinander anzupassen.

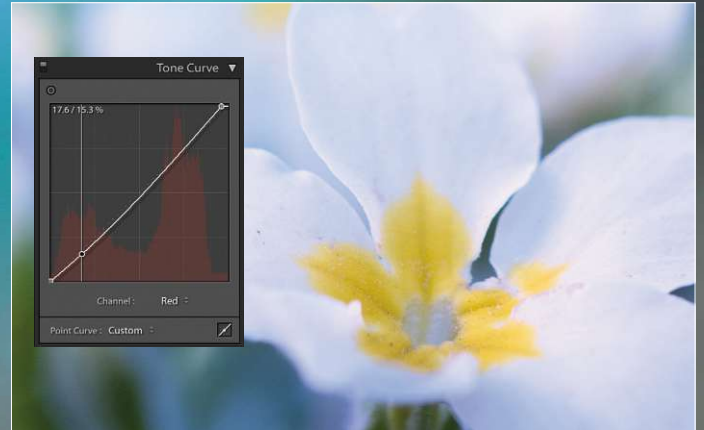
📷 SAMSUNG NX1 MIT NX 60 MM F/2,8 MACRO ↔ 92 MM (KB) ⚙️ F/3,5 ⌚ 1/400 S ISO 200

FOTO: PETER FENECH



1 Kontrast

Öffnen Sie die RAW-Datei in Camera RAW oder Lightroom, und passen Sie zunächst die Weiß- und Schwarz-Werte an. Achten Sie darauf, dass im Histogramm der linke und rechte Rand nicht angeschnitten wird.



2 Farbkorrektur

Viele Grüntöne können die Weißabgleich-Systeme vieler Kameras verwirren. Seien Sie also darauf vorbereitet, übermäßige Grüntöne oder zu viel Magenta zu entfernen, um ein natürliches Aussehen zu erhalten.



3 Farbe Lokal anpassen

Sie können die Aufnahme weiter verfeinern, indem Sie lokale Bereiche anpassen. Wir haben hier einen »Radialen Verlauf« verwendet, um das Blau im Hintergrund zu intensivieren. Störer können Sie so auch entsättigen.



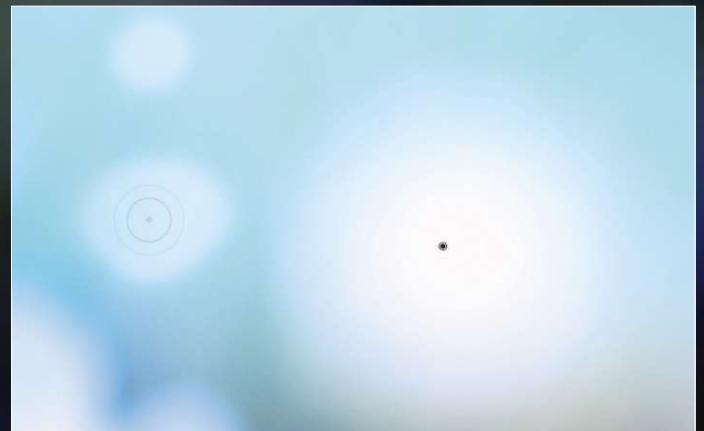
4 Lichtgebung

Verdunkeln Sie entweder die Ränder des Bildes mit einer Vignette oder verwenden Sie den »Pinsel« (B) in Lightroom oder einen »Radialen Verlauf«, um einen Spotlight-Effekt auf Ihr Motiv zu erzeugen.



5 Flecken entfernen

Blumen sind in der freien Natur selten absolut perfekt. Wir entfernen daher kleine Unreinheiten auf den Blütenblättern unserer Primel mit dem »Reparatur-Pinsel« (H). Mit wenigen Klicks wirkt die Aufnahme so lupenrein und edel.



6 Abdunkeln und Nachbelichten

Die Bokehpunkte im Hintergrund betonen wir lokal mit einer Belichtung von +0,50 mit dem »Pinsel« (B). Außerdem haben wir die Belichtung in einigen hellen Hintergrundbereichen punktuell reduziert, damit das Motiv nicht überstrahlen.

Gefrorene Blumen

Ein farbenfrohes Fotoprojekt für das Frühjahr! Wir zeigen, wie Sie zauberhafte Eisblumen in Ihrem Heimstudio einfangen.

Der Frühling ist eine so hoffnungsvolle und inspirierende Zeit des Jahres, besonders für Fotografen. Nach dem langen und tristen Winter wollen wir draußen bunte Farben einfangen. Wie Sie bei der Bildkomposition vorgehen und was Sie an Ausrüstung brauchen, wissen Sie schon.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen jetzt ein paar starke Fotoprojekte vor und geben Ihnen Motiv-Inspirationen für Makrofotos, die Sie jetzt einfangen können!

Bei unserem ersten Projekt trifft die Farbenpracht des Frühlings auf frostiges Eis! Dieses Projekt ist einfach zu realisieren und kann mit einem Minimum an Ausrüstung bequem zu Hause realisiert werden.

Dafür brauchen Sie nur ein paar Blumen, die Sie in ein Gefäß mit Wasser legen und vorab über Nacht einfrieren. Da unser Garten zum Zeitpunkt der Aufnahme noch recht kahl aussah, haben wir ein paar Schnittblumen vom Gärtner unseres Vertrauens dafür verwendet.

Wir empfehlen helle, farbenfrohe Blüten zu verwenden; diese geben dem finalen Bild den warmen Frühlingslook.

Ausgeleuchtet wird das Stillleben in unserem Projekt von hinten mit einem Blitz. Falls Sie keinen Blitz haben, können Sie hier auch mit einem starken Dauerlicht arbeiten. Am besten greifen Sie dann aber zu einem LED-Licht. Strahler und Tischlampen mit warmen Leuchtmittel lassen Ihre Eisblumen noch schneller schmelzen.

Was sie brauchen

- Kamera und Makroobjektiv
- Blitz
- Dunkler Untergrund
- Blumen
- Wasser
- Plastikbehälter
- Lightroom / ein Bildbearbeitungsprogramm für die Nachbearbeitung

Blumenporträt

Die Vorbereitung ist einfach: Legen Sie die Blumen mit der Vorderseite nach unten in eine dünne Wasserschicht und lassen Sie diese über Nacht im Gefrierfach.





So gelingt das coole Foto-Projekt



1 Objektiv

Wir haben für unsere Aufnahmen ein 100-mm-Makroobjektiv verwendet, aber auch ein 50- bis 200-mm-Objektiv ist für dieses Projekt geeignet. Je länger das Objektiv ist, desto stärker wird die Szene komprimiert, was bedeutet, dass Sie keine Probleme mit eventuellen Verzerrungen haben werden.

2 Blumenwahl

Überlegen Sie sich, welche Farben, Arrangements und Arten von Blumen Sie einfrieren wollen. Wir haben beschlossen, zwei unterschiedliche Blumenarrangements vorzubereiten. Eine unserer Eisschalen enthielt Tulpen, die andere Chrysanthemen, Gerbera, Germinis und Rosen. Wenn Sie die Blumen im Eis arrangieren, schneiden Sie am besten die Stiele ab.

3 Timing

Da Eis schmilzt, ist das Projekt ein Wettlauf gegen die Zeit. Wenn möglich, fotografieren Sie in einem kühleren Raum (und nicht im warmen Wohnzimmer). Ein zweites Blumen-Arrangement im Eisfach hilft auch, falls man die Zeit zum Fotografieren etwas unterschätzt hat.

4 Blitz

Befindet sich die Lichtquelle hinter dem Motiv, wird das als Gegenlicht bezeichnet. Hier nutzen wir dafür einen Blitz von hinten. Da das Eis transparent ist, dringt das Licht hindurch und lässt die Blumen erstrahlen. Je nach Lichtsituation ist ein zusätzliches Licht als Aufhelllicht von vorn ratsam.

Alternative Lichtsetzung

Experimentieren Sie mit dem Licht für mehr Textur. Für diesen Look haben wir einen schwarzen Hintergrund hinter unserem Eisblock platziert. Dazu eignet sich beispielsweise ein Stück schwarze Pappe. Wenn Sie Ihr Blitzgerät direkt auf das Eis richten, wird das Licht zurückgeworfen und erzeugt unerwünschte helle Flecken in Ihrem Bild. Aus diesem Grund haben wir unseren Blitz links von der Kamera positioniert und nach hinten gezogen, um das Licht so gleichmäßig wie möglich zu verteilen. In der Bearbeitungsphase in Lightroom haben wir die Schieberegler für Textur und Klarheit angepasst, um die Details im Eis hervorzuheben.



FOTOS: CLAIRE GILLO

ganz einfach:



1 Unter Null

Frieren Sie einige Blumen in Wasser ein. Wir haben einen klaren Plastikbehälter verwendet, der zur Hälfte mit Leitungswasser gefüllt war. Überlegen Sie beim Arrangieren der Blumen, wie sie in dem Eisblock auf dem Boden aussehen werden.

2 Gegenlicht

Legen Sie etwas schwarze Pappe auf die Oberfläche, um den reflektierenden Glanz zu entfernen. Stellen Sie ein Blitzgerät hinter den gefrorenen Blumen auf, und legen Sie den Blumeneisblock auf die Pappe. Unserer konnte zum Glück von selbst stehen; falls Ihrer das nicht kann, suchen Sie sich ein paar kleine Stützen.

3 Blitz einstellen

Hier arbeiten wir mit einem Blitz in nächster Nähe zum Motiv. Also mussten wir die Lichtleistung niedrig einstellen. Bei uns war das eine Leistung von 1/128.

4 Kameraeinstellungen

Da Sie den Blitz verwenden, müssen Sie zunächst Ihre Verschlusszeit synchronisieren. Bei uns war sie auf 1/200 Sekunde eingestellt. Die ISO stellten wir auf ISO 100 und die Blende auf f/16. Idealerweise hat unser Objektiv die beste Leistung bei Blende f/11, aber da der Blitz so nah war, mussten wir einen Kompromiss bei der Blendeneinstellung eingehen.

5 Fokus

Wir haben mit der Kamera aus der Hand fotografiert, da wir eine Mischung aus Aufnahmen von weit hinten und aus der Nähe machen wollten. Bei f/16 hat man eine gute Schärfentiefe. So lange man direkt auf das Motiv zugeht, wird es scharf sein. Wenn Sie aus einem bestimmten Winkel fotografieren, sollten Sie sich überlegen, wo der Hauptfokuspunkt liegen soll.

6 Experimentieren

Wir haben hier unsere Kamera parallel zum Motiv positioniert. Sie können aber auch anders an das Projekt herangehen und beispielsweise einen anderen Blickwinkel nutzen. Auch mit der Belichtung der Szenerie können Sie experimentieren. Nutzen Sie beispielsweise ein Dauerlicht oder farbige Folien.



Kreative Makroideen

Entdecken Sie die Motivvielfalt der Makrofotografie!

Spannende Motive für die Makrofotografie gibt es überall zu entdecken. Klassisch sind Blüten und Blumendetails, aber auch viele Heimstudioprojekte setzen auf Makrooptiken. Hier ist meist die Arbeitsumgebung eher beengt, die Motive sind kleiner. Auch Wildlife-Aufnahmen im Makrobereich sind möglich: von bunten Schmetterlingen über Käfer, Spinnen und Ameisen fin-

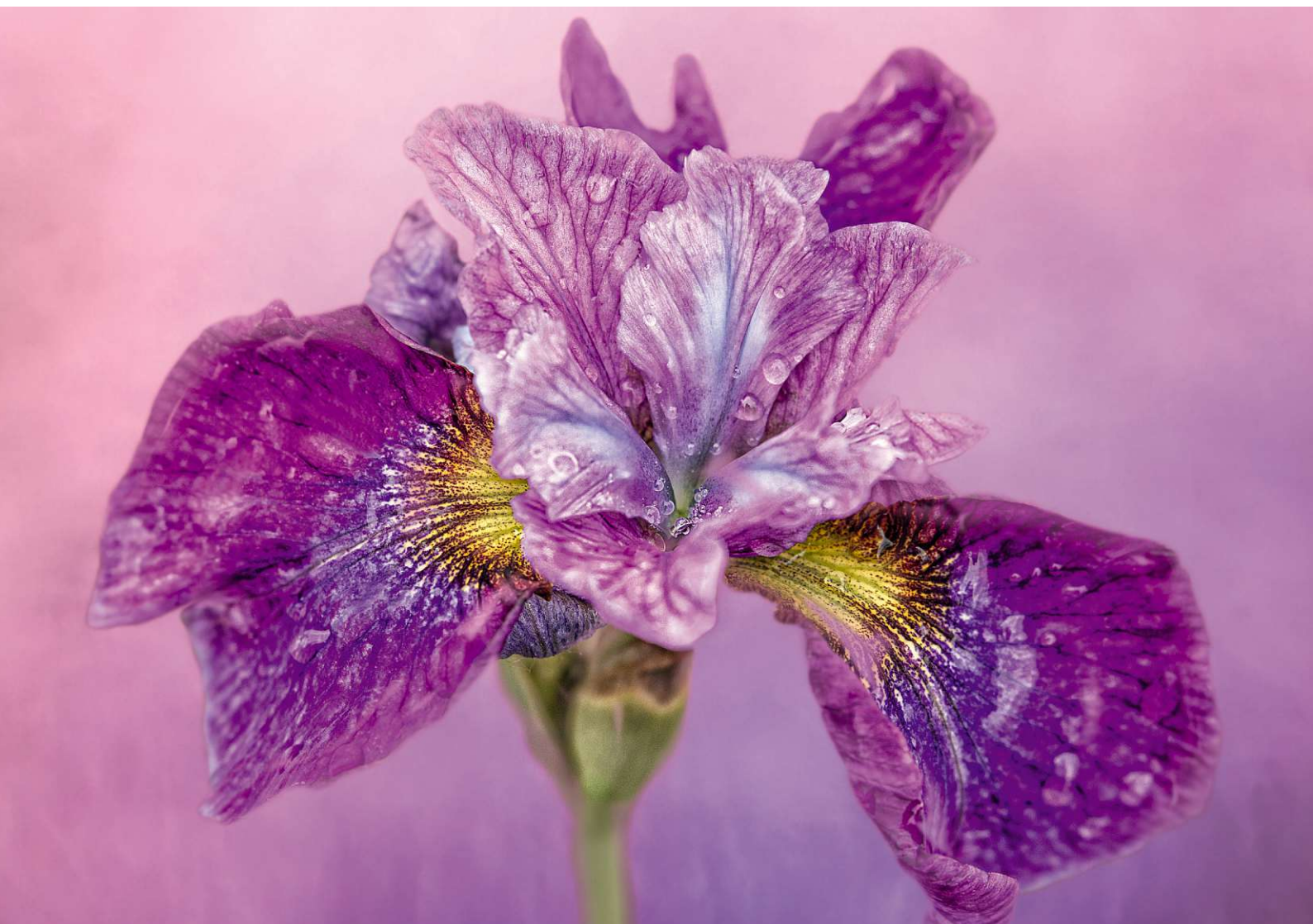
den Sie allein im eigenen Garten zahlreiche potenzielle Models. Inspiration für Ihre Bilder finden Sie auch bei Fotowettbewerben. Da sind nicht nur die klassischen Makrofotografie-Wettbewerbe einen Blick wert, sondern auch der „International Garden Photographer of the Year“, der sich allen Motiven rund um die Gärten auf der ganzen Welt widmet. Mehr auf: www.igpoty.com

Die Schönheit der Pflanzen

Foto von Amy Duffy
International Garden
Photographer of the Year

Sie suchen nach farbintensiven und wunderschönen Motiven? Solche finden Sie auch direkt vor Ihrer Haustür. Das Porträt dieser Flammenblume „Amethyst“ fing Amy Duffy in ihrem Garten ein und holte sich gleichzeitig eine Platzierung als Finalistin im „IGPOTY 2025“ in der Kategorie „Die Schönheit der Pflanzen“.

📷 CANON EOS 5D MARK IV MIT EF 100
MM F/2.8L MACRO IS USM ⚙️ F/2.8
⌚ 1/125 S 📏 400





Heimstudio

Foto von Klaus Maurer



Bei sehr vielen Fotoprojekten fürs Heimstudio ist ein Makroobjektiv empfehlenswert. So auch hier bei dem feurigen Streichholz-Projekt von Klaus Maurer. Zur Umsetzung rät er: „Sie brauchen einen stabilen Aufbau und ein Streichholz – am besten einen etwas größeren Kaminanzünder. Zuerst machen Sie eine Testaufnahme, um Schärfe, Ausleuchtung und Schwärze des Hintergrunds zu kontrollieren. Um den Rauch gut auf das Foto zu bekommen, empfehle ich die Aufnahme im Hochformat. Die Belichtungszeit darf die Blitzsynchronzeit nicht unterschreiten (hier 1/200 Sekunde).

📷 CANON EOS R MIT EF 100 MM F/2,8 L
MACRO IS USM ↔ 100 MM (KB) ⚙️ F/11
⌚ 1/200 S ISO 200

Blumen-Details

Foto von Thomas Tuchlitz
www.tuchlitz-photography.de



Einzelne Details an Blumen, wie hier die Samen einer Pusteblume, können ebenfalls

spannende Makro-Motive sein. Für die Aufnahme ist Fotograf Thomas Tuchlitz flach am Boden vor der Blume gelegen. „Gemacht habe ich es bei Sonnenuntergang am frühen Abend bei uns im Garten“, sagt der Fotograf. Das Licht der goldenen Stunde gibt der Aufnahme eine angenehme Wärme.

📷 NIKON D5100 MIT SIGMA
105 MM F/2.8 ↔ 157 MM (KB)
🔍 F/4.8 ⌚ 1/320 S ISO 100



Abstrakt

Foto von Honey J. Walker
International Garden
Photographer of the Year 2025

Wer feine Details einfängt, hat schnell abstrakte Formen und Muster vor der Kamera. Mit diesen lässt sich auch wunderbar kreativ experimentieren. Für die Aufnahme fotografierte Honey J. Walker in den Gärten von Jaipur und holte sich beim International Garden Photographer of the Year 2025 den ersten Platz in der Kategorie „Abstrakte Perspektiven“.

Die Welt der Pilze

Foto von Barry Webb
International Garden
Photographer of the Year 2025

Im Spätsommer und Herbst finden sich hunderte kleiner Motive inmitten unserer Wälder: Pilze! Diese werden von kleinen Lampen beleuchtet und erstrahlen so in einer großen Form- und Farbenvielfalt. Mit dieser Aufnahme von einer Gruppe Buchen-Schleimröblinge holte sich Barry Webb den ersten Platz in der Kategorie „Die Welt der Pilze“ des International Garden Photographer of the Year. In der Galerie der Kategorie finden Sie weitere, anregende Kompositionen.

OM OM-1 MIT 60 MM F/2,8 ↔ 120
MM (KB) F/2,8 1/20 S ISO 200



Der Blick nach oben

Auf der Suche nach bekannten Motiven den eigenen Blickwinkel entdecken. Das ist der Fotografin Beate Kidd mit diesem Bild gelungen.

Strenge Geometrie trifft Perspektive

Die klare Linienführung der Architektur erzeugt eine grafische Spannung, die durch den exakt zentrierten Blick nach oben verstärkt wird. Diese Komposition lebt vom Kontrast zwischen Statik und Weite.

Architektur als Rahmung

Das Gebäude fungiert nicht nur als Motiv, sondern auch als Rahmen für das eigentliche Zentrum: den Himmel. Dieser Perspektivwechsel lädt dazu ein, bekannte Motive neu zu sehen – und zu gestalten.



Fluchtpunkt im Himmel

Der geöffnete Himmel bildet den Fluchtpunkt und gibt dem Bild eine optische Tiefe. Die Wolkenstruktur unterstützt den Effekt und lenkt das Auge automatisch zur Bildmitte – ein starker, bewusst gewählter Bildaufbau.

Farbspiel in Rot und Blau

Die kräftigen Rottöne des Gebäudes treffen auf die kühlen Blaunuancen des Himmels – ein klassisches Komplementärspiel, das dem Bild zusätzliche Spannung und visuelle Balance verleiht.



Der große Tag im Bewegtbild

Immer häufiger wünschen sich Paare von ihrer Hochzeit ein Video – ein Trend, der in den USA längst schon zum guten Ton gehört. Wir zeigen, wie Ihnen emotionale Hochzeitsvideos gelingen.

Für viele junge Paare liegt es nahe, einfach ein Familienmitglied mit dem Filmen ihrer Hochzeit zu beauftragen. So schwer kann das doch nicht sein, einfach einen Camcorder aufzustellen und draufzuhalten. Zuletzt noch ein bisschen zurechtschneiden, fertig ist das Video. Doch ähnlich wie auch bei Hochzeitsfotos gilt: Wer wirklich gute Qualität will, sollte einen Könner beauftragen. Und genau hier kommen Sie ins Spiel: Wer bereits als Fotograf Trauungen begleitet hat, kann sein Portfolio mit ein wenig Aufwand und zusammen mit einem Kollegen im Handumdrehen erweitern.

Jeder, der zusätzlich zu den Bildern auch Video-Aufnahmen anbieten möchte, wird schnell feststellen, dass es durchaus Gemeinsamkeiten, aber eben auch Unterschiede zwischen Hochzeitsfotografie und -videografie gibt. Si-



FOTO: STOCK_COLORS/GETTY IMAGES, TEXT: SASCHA LUDWIG

re, sehr kompakte Kameramodelle in Ihrem Equipment können als Sicherheitsreserve dienen und zeichnen zur Not auch autark einen weiteren Blickwinkel der Feier auf. Außerdem werden so unter anderem auch schöne Zeitrafferaufnahmen möglich, beispielsweise wenn sich die Kirche oder Location mit Gästen füllt. Dies kann ein echter Hingucker sein.

Kabellose Ansteck-Mikros bieten wiederum den Vorteil, dass Sie so in der Kirche einen Ton ohne starken Hall aufnehmen oder Interview-Situationen ohne störendes Mikro im Bild realisieren können. Die Investition hält sich dabei in Grenzen, Sie müssen sich nicht mit lästigen Kabeln beschäftigen und zeichnen das Jawort sauber auf. Die Bewegungsfreiheit mit der Kamera bleibt erhalten, auch wenn sie etwas Zeit für das Anbringen der Mikros einplanen sollten. Für den Schnitt ist dann noch ein entsprechender Rechner mit Software nötig, doch dazu etwas später mehr.

Was passiert vor der Hochzeit?

Das Eine-Person-Hochzeitsvideo-Team kann funktionieren, mehr Flexibilität und am Ende auch mehr Sicherheit verspricht jedoch eine zweite Person hinter der Videokamera. Und

*„Das Wichtigste
sind gezielte
Absprachen mit dem
Brautpaar vorab“.*

damit ist in diesem Fall nicht der Hochzeitsfotograf gemeint. Kommen mehrere Filmern zum Einsatz, ist Abstimmung und Koordination enorm wichtig. Im Idealfall wird schon vor der Hochzeit die Rollenverteilung abgesprochen. In jedem Fall gilt, dass Sie so mehr Möglichkeiten haben, Ereignisse wie das Tauschen der Ringe und gleichzeitig die Gesichter des Brautpaares oder die Hochzeitsreden und dazu noch die Reaktionen der geladenen Gäste sicher aufzuzeichnen.

An erster Stelle steht zunächst – wie auch bei der Hochzeitsfotografie – die Absprachen mit den Auftraggebern: Ein ausführliches Vorgespräch dient dazu, alle wichtigen Fragen zu klären. Versuchen Sie, ein Gefühl dafür zu entwickeln, was Ihren Kunden wichtig ist. Machen Sie unterschiedliche Vorschläge zum Stil, der Musik und auch bezüglich der anzustrebenden Länge des Videos. Welche Menschen sollen zu sehen und vielleicht auch zu hören sein? Was sind zentrale Elemente der Feier? Kurz: Die Chemie muss stimmen, auch

multan beide Disziplinen abzudecken, spricht an zwei Stellen gleichzeitig präsent zu sein, ist schlicht nicht möglich. Deshalb führt kein Weg daran vorbei, einen entsprechend größeren Aufwand zu betreiben – mit mindestens einer zweiten Person, die sich ausschließlich um die bewegten Bilder von der Hochzeit kümmert.

Was brauche ich zum Drehen?

Die gute Nachricht zuerst: Einen Großteil der Ausrüstung dürfte ein Fotograf definitiv schon im Gepäck haben. Ob Sie eine Hochzeit mit einer DSLR, DSLM oder einem Camcorder filmen, bleibt Ihnen überlassen. Ein Wechselobjektiv-System bietet nicht nur große Vorteile, was die Flexibilität angeht, sondern auch in puncto Bildanmutung. So lässt sich etwa die charakteristische Hintergrund-Unschärfe mit lichtstar-

ken Optiken sehr einfach realisieren. Ein kleines Repertoire an ganz unterschiedlichen Objektiven ist dennoch wichtig. Denn die Bandbreite möglicher Drehorte reicht bei einer Hochzeit von sehr beengt bis zu ziemlich weitläufig. Wenn sie dann nicht nur einen kleinen Ausschnitt, zum Beispiel Porträtaufnahmen der Braut und des Bräutigams, zeigen wollen, sollten Sie entsprechend an eine weitwinklige beziehungsweise eine Tele-Optik denken.

Gutes Zubehör erleichtert auch beim Filmen einer Hochzeit sehr vieles: So sorgen etwa Richtmikros für einen guten Ton, und ein solides Stativ, ein spezielles Tragegestell für die Schulter oder sogar ein Gimbal verbessern die Qualität Ihrer Aufnahmen merklich. Zusätzlich sollten Sie über die Anschaffung einer Drohne für ein spektakuläres Intro nachdenken; weite-

wenn Sie auf diesen Punkt wohl nur indirekt Einfluss nehmen können. Seien Sie offen, kommunikativ und bereit, das Brautpaar auch mit Humor zu begleiten. Scheuen Sie sich auch nicht, während der Dreharbeiten mit dem Brautpaar zu reden. Nur dann entstehen ungezwungene, lockere Bilder sowie Situationen, die dem Hochzeitsvideo später zusätzlich Charakter verleihen. Ihre eigene Stimme sollten Sie im Schnitt immer ausblenden, es geht um das Brautpaar und nicht um Sie als Animator. Findet eine Probe statt, sollten Sie auf jeden Fall bereits zu diesem Zeitpunkt vor Ort sein, um die Location kennenzulernen und ein Gespür für die verschiedenen Abläufe zu bekommen.

Planen Sie Zeit ein, das Brautpaar wirklich kennenzulernen, und machen sich dabei auch Notizen. Manche vermeintliche Belanglosigkeit kann zum entscheidenden Ideengeber für ein Element des Videos werden. Etwa eine Bemerkung über einen gemeinsamen Lieblingsfilm, dessen Soundtrack oder auch filmischen Stil Sie später im Schnitt zu einem gewissen Teil adaptieren können. Ein Beispiel, das allerdings in jedem Fall vorher mit dem Brautpaar abgestimmt werden sollte. Im Idealfall könne Sie den Kunden entsprechende eigene Videos zeigen, notfalls reicht zur Verdeutlichung Ihrer Vorstellungen auch Video-Anschauungsmaterial, das nichts mit einer Hochzeit zu tun hat. Klären Sie auf jeden Fall auch ab, ob Sie gedrehtes Material auf Ihrer eigenen Homepage zur Schau stellen dürfen. Nur so schaffen Sie es, sich ein Portfolio anzulegen, mit dem Sie neue Kunden auf sich aufmerksam machen können.

Was passiert auf der Hochzeit?

Wenn es ans eigentliche Drehen des Hochzeitsvideos geht, zählt jeder Augenblick. Stellen Sie zunächst sicher, dass alle Einstellungen, die dem Brautpaar wichtig sind, auch gut vorbereitet sind und zuverlässig aufgezeichnet werden. Zusätzlich sollten Sie viele Schnittbilder und Extramaterial filmen, um später in der Nachbearbeitung eine ausreichende Auswahl zu haben. Gute Dienste leistet hier eine Technik, die sich in erster Linie Videojournalisten und Videoreporter zunutze machen: die sogenannte 5-Shot-Coverage. Wie genau diese Technik funktioniert, erklären wir im Info-Kasten rechts etwas ausführlicher. Sofern es Ihre Kamera sowie die Lichtverhältnisse vor Ort zulassen, sollten Sie immer mit höheren Bildfrequenzen drehen. Um später im Schnitt Emotionen zu unterstreichen, eignet sich der Einsatz einer Zeitlupe im richtigen Moment perfekt. Auch wenn es banal klingt: Versuchen Sie stets, genug Material von Braut und Bräutigam zu drehen. Der Tag gehört beiden, also sollte auch deren Anteil im fertigen Video ungefähr gleich hoch sein.

Eine weitere Möglichkeit, mehr Videomaterial zu sammeln, sind Interviews mit den



FOTO: MAXIMKABB/GETTY IMAGES

Szenisch gedreht: Ähnlich wie auch bei manchen Hochzeitsfotos lassen sich Einstellungen in einem Hochzeitsvideo ganz gezielt planen. Hier helfen klare Absprachen und Anweisungen, den Aufwand gering zu halten.

Beteiligten. Menschen, die es nicht gewohnt sind, vor einer Kamera sprechen, werden einen solchen Moment oft als eher unangenehm empfinden. Sollten Sie sich dazu entscheiden, eine Art Interview zu führen, suchen Sie sich zunächst einen ruhigen Moment aus. Sie wollen schließlich keine wertvollen Bilder der Feier verpassen. Nun stellen Sie die Kamera ein, schließen das Mikrofon an und positionieren Ihren Gesprächspartner. Bereits jetzt sollten Sie die Aufnahme starten. Sollte Ihre Kamera die Aufnahme durch ein rotes Licht anzeigen, bringen Sie in Erfahrung, ob sich dies im Menü deaktivieren lässt. Um eventueller Nervosität aufseiten Ihres Gegenübers entgegenzuwirken, reden Sie einfach drauflos. Ignorieren Sie die Kamera und plaudern Sie ein paar Momente ganz ungezwungen mit der Person. Lassen Sie dann ganz beiläufig Ihre Fragen einfließen. Das Mikrofon bleibt immer auf der Person. Ihre eigene Stimme ist bei der Aufzeichnung nur Nebensache.

Was passiert nach der Hochzeit?

Wie das fertige Hochzeitsvideo später auf die hoffentlich zufriedenen Kunden wirkt, bestimmen Sie zwar zum Großteil im Schnitt. Dennoch gilt: Schon beim Drehen einen groben Plan im Hinterkopf zu haben, erleichtert die Arbeit enorm. Der Aufwand beim Schneiden nimmt kontinuierlich zu, wenn überbordendes Material starke Kürzungen verlangt. Was Sie wie zeigen möchten, bleibt natürlich völlig Ihnen überlassen. Dennoch haben sich ein paar Formate durchgesetzt und finden immer wieder Verwendung. Grundsätzlich lässt sich dabei zwischen einem streng chronologischen und einem eher filmischen Schnitt unterscheiden. So kann ein Hochzeitsvideo beispielsweise wie eine klassische Berichterstattung aufge-

baut sein. Dieses Format bietet sich besonders an, wenn wichtige Angehörige nicht an der Feier teilnehmen können. Das Geschehen verläuft fast in Echtzeit, zumindest bei den wichtigen Elementen wie der eigentlichen Trauung oder auch den Hochzeitsreden. Die Länge des fertigen Videos liegt hier nicht selten bei sechzig oder mehr Minuten. Für ein solches Video ist es allerdings ratsam, mehrere Kameras im Ein-

„Nicht jede romantische Musik ist auch für jede Art von Video gleich gut geeignet.“

satz zu haben. Der Schnitt zwischen unterschiedlichen Einstellungen bringt mehr Dynamik – das Video wirkt so weniger eintönig. Dabei können Sie jederzeit zwischen mobilen und fest eingerichteten Kameras wechseln. Denken Sie in diesem Fall aber daran, bei den fest platzierten Kameras etwas Spielraum einzurechnen. Mehr Flexibilität bringt auch das Filmen in 4K, wenn das Video später in Full HD ausgegeben werden soll.

Etwas kürzer fällt die sogenannte Hochzeitsbegleitung aus – üblich ist ein Bereich zwischen 30 und 60 Minuten. Dieses Format ist ähnlich wie die Berichterstattung meist chronologisch aufgebaut. Auch hier besteht die Gefahr, im Schnitt eher eintönige Passagen zu produzieren. Die Entscheidung, welche Inhalte gezeigt werden und welche man

5-Shot-Coverage für Hochzeitsfilmer

Egal wo Sie gerade unterwegs sind, versuchen Sie jede Szene mit mindestens fünf unterschiedlichen Einstellungen zu filmen. Dieser Grundsatz liefert tolle Schnittbilder und mehr Freiraum beim Schnitt.

FOTO: FG TRADE/GETTY IMAGES



Die Totale

Wie der Name dieser Einstellung bereits vermuten lässt, versuchen Sie hier, eine umfassende Darstellung der Szene zu realisieren. Alle wichtigen Beteiligten sollten gut erkennbar zu sehen sein. Bei großen Hochzeitsgesellschaften kann eine Totale allerdings schnell auch sehr unübersichtlich wirken.

FOTO: KKSHEPEL/GETTY IMAGES



Die Halbtotale

In der Halbtotale rücken Sie näher an das zentrale Element der Szene heran. In unserem Fall kann dies das Brautpaar vor dem Altar oder beim Tanz oder auch kleine Gruppe von Angehörigen sein. Lassen Sie stets noch genug Platz, damit der Zuschauer das Bild im Raum verorten kann.

FOTO: OLEG BRESLATSEV/GETTY IMAGES



Die Großaufnahme

Mit einer Großaufnahme samt weicher Schärfe im Hintergrund lenken Sie den Blick des Zuschauers ganz gezielt. Ähnlich wie bei der Halbtotale ist die Umgebung aber immer noch im Anschnitt zu erkennen. Beliebte Beispiele sind der Kuss vor dem Altar, das Tauschen der Ringe, aber auch Motive wie der Blumenstrauß oder die Brautschuhe.

FOTO: GETTY IMAGES



Der Detail-Shot

Auch mit dieser Einstellung lenken Sie den Blick des Betrachters, gehen aber noch näher an das Motiv heran. Ein Detail-Shot kann auch abstrakt wirken und einer Stimmung Nachdruck verleihen. Nehmen Sie ein Detail – wie auch jede andere Einstellung – gut zehn Sekunden lang auf. So verfügen Sie beim Schnitt über eine ausreichende Cliplänge.

FOTO: HXYUME WGETTY IMAGES



Der Fancy Shot

Jetzt wird es ein wenig verrückt: Beim Fancy Shot lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf. Filmen Sie Ihr Motiv etwa über eine Spiegelung, mit extremer Unter- oder Aufsicht oder wagen Sie eine spannende Schärfeverlagerung vom Vorder- in den Hintergrund. Der Fancy Shot ist ein echter Hingucker, bei dem es ganz auf Ihre Fähigkeiten als Kameramann/-frau ankommt.

besser weglässt, erfordert einiges Fingerspitzengefühl. Die wichtigsten Momente sollten aber stets in Echtzeit ablaufen.

Deutlich mehr kreative Möglichkeiten bringen die eher filmischen Formate: Ein Highlight-Schnitt mit einer Länge bis ungefähr 15 Minuten kann viele verschiedene Elemente beinhalten und wird oft auch auf eine vorgegebene Musik abgestimmt. Noch einen Schritt weiter geht ein Trend aus den USA: Im sogenannten „Merryoke“ singt die Hochzeitsgesellschaft über den Tag verteilt ein zuvor ausgesuchtes Lied nach. Die Aufnahmen werden dann am Ende zu einer Art Musikvideo geschnitten, das Lied im Original wird lippensynchron über die Bilder gelegt.

Was muss ich sonst noch wissen?

Wenn Sie sich schon im Voraus für eine eher filmische Variante entscheiden, sollte Ihnen bewusst sein, dass dadurch auch mehr Aufwand beim Drehen auf Sie zukommt. Sehenswerte Aufnahmen entstehen hier nicht im Vorbeigehen, sondern verlangen eine sehr gezielte Herangehensweise. Elemente wie eine Schärfeverlagerung oder auch eine Kamerafahrt wollen gut vorbereitet sein, sollten aber bei bestimmten Momenten, wie etwa beim Kuss am Altar, besser nicht zum Einsatz kommen. Dabei geht es um Risikoabwägung, denn wenn etwas schiefgehen sollte, haben Sie dadurch eine zentrale Aufnahme nicht im Kasten.

Die grundsätzliche Entscheidung zwischen einem eher filmischen oder dokumentarischen Look erfordert zudem auch noch Überlegungen hinsichtlich Color-Grading und Musik. Ein gutes Hochzeitsvideo lebt schlicht von Emotionen, die mithilfe dieser Stellschrauben noch verstärkt werden können. Drehen Sie also zunächst mit einem flachen Bildprofil. Doch Vorsicht: Einen sehr cremigen, weichen Look in der Nachbearbeitung zu wählen, kann schnell kitschig wirken. Gleiches gilt für viele weiche Blenden im Schnitt. Gehen Sie sparsam damit um.

Je nachdem für welches Format Sie sich im Schnitt entschieden haben, ist so manche Musik einfach unterschiedlich gut geeignet. Kommen viele Personen im Video zu Wort, sollten Sie besser auf Musik mit Text verzichten. Schaffen Sie in diesem Zusammenhang sanfte Übergänge zwischen Hintergrundmusik und dem wichtigen Ton zum Bild: Ein sanftes Ein- sowie Aus-Faden der Musik hilft dabei, die Stimmung zu bewahren. Soll das Video später einmal im Netz veröffentlicht werden, ist die Verwendung bekannter Musik eher heikel, Stichwort GEMA. Abhilfe schaffen Bibliotheken mit sogenannter Produktions-Musik, die qualitativ hochwertige Musikstücke zu erschwinglichen Preisen anbieten. Dadurch sind Sie und auch Ihre Kunden auf der sicheren Seite.

Tipps von



MARTIN
WAGNER

Leiter Trends &
Training der
RINGFOTO Gruppe

Martin Wagner



Der Ton macht die Musik: Ein professionelles Streaming- und Aufnahme-Set-Up mit Kamera, Mikrofon und Licht sind die perfekten Bedingungen, um hochwertigen Content zu kreieren. Wir zeigen Ihnen, wie die Tonaufnahme par excellence gelingt.

Ton ist das halbe Bild – dieser Satz ist in der Videowelt längst ein Mantra. Denn selbst die beste Kamera kann einen schlechten Ton nicht wettmachen. Gerade in Zeiten von Social Media, Streaming und digitalem Storytelling ist der Audioeindruck entscheidend für die Wahrnehmung von Qualität. Der Klang transportiert Emotion, Atmosphäre und Professionalität. In diesem Beitrag gebe ich Ihnen konkrete Empfehlungen zu Mikrofonlösungen für unterschiedliche Einsatzzwecke.

Streaming & Vlogging

Wenn Sie gerade erst beginnen, YouTube- oder TikTok-Videos zu erstellen, Podcasts aufzuneh-

men oder auf Twitch zu streamen, dann ist das Sennheiser Profile Streaming Set USB-C ein hervorragender Startpunkt. Dieses USB-Kondensatormikrofon wurde speziell für Creator und Streamer entwickelt. Es lässt sich direkt via USB-C an Ihren Rechner anschließen. Die Bedienung ist intuitiv: Gain, Mute, Monitoring und Kopfhörerlautstärke lassen sich direkt am Gehäuse regeln. Die integrierte Nierencharakteristik reduziert Umgebungsgeräusche und fokussiert auf Ihre Stimme – ideal für Sprachaufnahmen, Tutorials und Gaming-Streams. Mein Tipp: Nutzen Sie das Mikro von Sennheiser in Verbindung mit einem Schwenkarm für optimale Positionierung.



Rode NTG5-Kit: Leichtes Richtrohrmikrofon für Film, Reportage und Außendreh – wetterfest, natürlich im Klang. UVP: 639 Euro

Wer mit Mobilgeräten unterwegs ist, sollte sich das neue Rode Wireless Micro Lightning Drahtlos-Mikrofonsystem anschauen. Es richtet sich an Vlogger, TikTok-Creator und Instagram-Reels-Fans, die unterwegs oder auf Messen und Events filmen. Das Set ist blitzschnell via Lightning-Anschluss mit dem iPhone verbunden, das Mikrofon ist winzig, leicht und kabellos. Der Ton wird automatisch über das Smartphone aufgenommen – perfekt für spontane Interviews, Statements oder Selfie-Videos mit klar verständlicher Sprache. Für Smartphone-Videografie die derzeit wohl kompakteste Lösung mit überraschend gutem Klang.

Mehr Flexibilität für Fortgeschrittene

Wenn Sie Ihre Videoproduktion auf das nächste Level heben möchten – etwa mit mehreren Gesprächspartnern, drahtlosen Interviews oder flexiblen Kamera-Setups – dann ist das Sennheiser Profile Wireless 2 Channel Set genau richtig. Das Set besteht aus zwei Ansteckmikrofonen (Lavalier), zwei Sendern und einem Empfänger. Es eignet sich hervorragend für Interviews, Dialogszenen, Produktpräsentationen oder Tutorials, bei denen zwei Sprecher gleichzeitig aufgenommen werden sollen. Die Klangqualität ist – typisch Sennheiser – ausgewogen und klar, die Bedienung auch für Einsteiger verständlich. Für YouTube, Coaching-Videos oder dokumentarische Formate ist das



Sennheiser MKH 8060 Set: Hochpräzises Richtrohrmikrofon für Filmtone und Broadcast – kompakt, rauscharm und wetterfest. UVP: 1.599 Euro

Hier gibts mehr von Martin Wagner:
<https://www.youtube.com/c/RINGFOTOGruppe>
Schauen Sie mal vorbei!



OM SYSTEM LS-P5 Kit: Kompakter Audio-Recorder mit Videomount – ideal für Naturton, Interviews und mobile Produktionen. UVP: 239 Euro



Zoom H6essential: Modularer 6-Spur-Recorder mit 32-Bit-Float – ideal für Filmton, Podcasts und Musikaufnahmen. UVP: 359 Euro



Sennheiser Profile Wireless Set: Zweikanal-Funkstrecke mit Ansteckmikros – ideal für Interviews, Vlogs und mobile Produktionen. UVP: 299 Euro

ein echtes Allround-System mit Profi-Touch. Ein echter Geheimtipp für Content Creator, die mit spiegellosen Kameras oder DSLRs arbeiten, ist das Røde VideoMic NTG. Es handelt sich um ein kompaktes Richtmikrofon mit Supernierencharakteristik, das direkt auf der Kamera montiert wird. Besonders clever: Neben der klassischen 3,5mm-Klinke bietet das Mikro auch einen USB-C-Ausgang. Damit lässt es sich direkt an den Rechner anschließen – ideal für Streaming oder Sprachaufnahmen. Features wie ein integriertes digitales Gain, Hochpassfilter, Pad und sogar eine Sicherheitsfunktion gegen Übersteuerung machen es vielseitig. Ich empfehle das Røde NTG vor allem ambitionierten YouTubern, Reisefotografen oder Hybrid-Filmern, die Wert auf Mobilität legen, aber keine Kompromisse beim Ton eingehen wollen.

Maximale Kontrolle und Qualität

Wenn höchste Audioqualität gefragt ist – etwa für Dokus, Reportagen oder Filmproduktionen – führt kein Weg an dedizierten Richtrohrmikrofonen vorbei. Das Sennheiser MKH 8060 ist ein echter Klassiker aus der Broadcast- und

Filmwelt. Es überzeugt mit extrem fokussierter Richtcharakteristik, hoher Empfindlichkeit und minimalem Eigenrauschen. Dank seiner kompakten Bauweise eignet es sich hervorragend für die Arbeit mit Boom-Poles oder auch direkt auf der Kamera. Für anspruchsvolle Tonaufnahmen im Außenbereich, bei Interviews oder Naturdokus ist es erste Wahl. In Verbindung mit einem hochwertigen Audio-Recorder liefert das MKH 8060 glasklaren Sound, der selbst feinste Nuancen erfasst.

Eine spannende Alternative ist das Røde NTG5-Kit. Ein leichtes, feuchtigkeitsresistentes Shotgun-Mikrofon mit exzellenter Richtwirkung. Es ist besonders beliebt bei Reportern, Outdoor-Filmern und YouTubern, die viel unterwegs sind. Die Klangcharakteristik ist natürlich, das Gewicht sensationell gering – ideal für lange Drehtage mit Handrig oder Tonangel. Im Set sind Windschutz, Shockmount und Kabel enthalten – Sie können sofort loslegen.

Aufnehmen & Nachbearbeiten

Natürlich braucht es zum guten Mikro auch einen verlässlichen Recorder. Der neue Zoom H6essential ist ein echter Allrounder für Mehrspuraufnahmen. Ob Interviews, Atmo, Musik oder Filmton – mit seinen wechselbaren Mikrofonskapseln und vier XLR/TRS-Kombieingängen ist der H6essential das Schweizer Taschenmesser der Tontechnik. Besonders praktisch: Das Gerät unterstützt 32-Bit-Float-Aufnahmen – Übersteuerungen gehören damit der Vergangenheit an. Wer es noch kompakter möchte, greift zum OM SYSTEM LS-P5 Videographer Kit. Der Recorder ist extrem klein, aber dennoch leistungsstark. Mit seinen drei Mikrofonskapseln kann er auch ohne externes Mikro als hochwertige Aufnahmequelle dienen. Der Ton ist detailreich, die Menüführung logisch, und die Fernsteuerung per Smartphone macht ihn zum idealen Begleiter für Solo-Filmer oder Naturfilmer. Die mitgelieferte Halterung für Blitzschuhmontage rundet das Paket ab. Empfehlung: Für alle, die diskret, unauffällig und

flexibel arbeiten möchten – sei es im Urban Vlogging, bei Dokus oder in der Natur.

Kabelqualität zählt

Ein oft unterschätztes, aber extrem wichtiges Thema ist die Verbindung zwischen Mikrofon und Aufnahmegerät. Minderwertige Kabel können Störgeräusche, Brummen oder Signalverluste verursachen. Mein Favorit: das Røde XLR3M-P Premium XLR-Kabel. Es ist nicht nur robust und hochwertig verarbeitet, sondern auch in den Farben pink, lila, grün, orange, rot, blau und schwarz erhältlich. Das hilft enorm bei komplexen Setups, bei denen mehrere Mikrofone gleichzeitig eingesetzt werden – z. B. bei Interviews oder Panel-Diskussionen. Mein Tipp: Farben nach Mikrofonrollen zuordnen – so behalten Sie im Kabelchaos immer den Überblick.



Røde Wireless Micro Lightning: Ultrakompaktes Drahtlosmikrofon für iPhones mit Lightning-Anschluss. UVP: 179 Euro



Røde XLR3M-P Premium: Farbcodiertes XLR-Kabel (3 m) in Studioqualität – robust, flexibel und ideal für komplexe Setups. UVP: 49,90 Euro



Sennheiser Profile Streaming Set: USB-C Mikrofon mit Tischarm – ideal für Streaming, Podcasting und Voice-over. Klarer Klang, einfache Einrichtung. UVP: 199 Euro

**Hochformatgriff**

Die EOS R1 ist mit einem fest integrierten Batteriegriff ausgestattet. Der bietet Platz für den großen Akku LP-E19 und ermöglicht eine komfortable Bedienung beim Fotografieren im Hochformat.

24,2 Megapixel und IBIS

Der Vollformatsensor der EOS R1 löst mit 24,2 Megapixeln auf, ermöglicht 6K-Videos und ist zur Bildstabilisierung beweglich gelagert. So gelingen scharfe Lowlight-Aufnahmen aus der Hand.

Rasante 40 B/s

CANON
EOS R1

Die Canon EOS R1 überzeugt mit einer hohen Serienbildgeschwindigkeit und einer komfortablen Bedienung mit integriertem Hochformatgriff.

Actionreiche Motive wie bei Sportveranstaltungen, Konzerten oder bei Aufnahmen von sich schnell bewegenden Tieren erfordern eine Kamera, die mit dem hohen Tempo mithalten kann. Um genau diesen Anforderungen gerecht zu werden, kombiniert Canon in der EOS R1 einen rückseitig belichteten Stacked-Vollformatsensor mit einer Auflösung von 24,2 Megapixel mit gleich zwei modernen Bildprozessoren (DIGIC Accelerator und DIGIC X) für schnelle Serienbildfrequenzen mit langen Bildfolgen und ergänzt das Sensor-Prozessor-Trio um ein leistungsstarkes Autofokussystem mit präziser Objekterkennung und -verfolgung. Sehen wir uns die Highlights der Reihe nach an.

Der 24-Megapixel-Sensor bietet einen regulären ISO-Bereich von ISO 100 bis ISO 102.400 und kann bei Bedarf sogar auf

einen Bereich von ISO 50 bis hoch zu ISO 409.600 erweitert werden, wenn das Umgebungslicht sehr schwach sein sollte. Dabei überzeugt der Vollformatsensor im

*„Starke
Profi-DSLM
mit hohem
Tempo.“*

Thomas Probst,
Leitender Redakteur

Testlabor durch die moderate Auflösung auf der großen Sensorfläche in Verbindung mit der sehr guten Bildverarbeitung durch die Prozessoren mit praktisch nicht sichtbarem

Bildrauschen bis einschließlich ISO 51.200. Erstklassig!

Hinzu kommt ein

sehr treffsicherer Autofokus auch bei sehr schwachem Umgebungslicht bis -7,5 Lichtwertstufen. Im Praxistest konnte der AF tatsächlich sogar bei sehr dunklem Raumlicht noch schnell und präzise scharf stellen. Das „Dual Pixel Intelligent AF“ getaufte Hybrid-Autofokussystem arbeitet mit auf dem Sensor verteilten AF-Kreuzsensoren zur präzisen Scharfstellung und ermöglicht in Verbindung mit der per Deep Learning trainierten Motiverkennung von Canon eine zuverlässige Objektverfolgung von Menschen, Tieren (inklusive Vögeln und Pferden), Rennwagen, Motorrädern, Flugzeugen und Zügen. Und das kontinuierlich mit bis zu 40 Bildern pro Sekunde und 527 JPEG- oder RAW-Bildern in Folge.

Sehr schnelle Bewegungen lassen sich dank des modernen Sensors mit schneller Zeilenauslesung bei elektronischem Verschluss mit einer äußerst kurzen Belichtungszeit von bis zu 1/64.000 Sekunde geräuschlos „einfrieren“. Wer einen externen Blitz benötigt, kann diesen bis auf 1/500 Sekunde synchronisieren. Sehr hilfreich ist auch die am Sensor integrierte Bildstabilisierungseinheit



Scharfe Bilder

Die Canon EOS R1 überzeugt im Testlabor und im Praxistest mit einer sehr guten und kaum abfallenden Kantenschärfe bis einschließlich ISO 6.400.

📷 CANON EOS R1 MIT CANON RF 24-105 MM F/4 L IS USM ↔ 81 MM (KB) 📷 F/4 ⌚ 1/1.250 S ISO 200

Die Canon EOS R1 im Labor und in der Praxis



Rauschverhalten: Die Canon EOS R1 punktet im Labor mit einem sehr guten Rauschverhalten. Bis einschließlich ISO 51.200 sind die VN1-Werte für sichtbares Rauschen bei 100 Prozent Bildvergrößerung auf dem Monitor so niedrig, dass man sich bei Aufnahmen mit wenig Umgebungslicht praktisch keine Sorgen um verrauschte Bilder machen muss. Das gibt Fotografen viel Spielraum.

Auflösung & Details: Canon setzt bei der EOS R1 auf eine Auflösung von 24,2 Megapixel. Die bietet zwar wenig Spielraum für spätere Bildzuschnitte, hilft aber dabei, die hohe Serienbildgeschwindigkeit der Kamera zu realisieren. Der CMOS-Vollformatsensor liefert im Labor eine stabile Kantenschärfe zwischen 2.270 und 2.159 Linienpaaren pro Bildhöhe sowie eine sehr gute bis gute Detailtreue bis einschließlich ISO 6.400.



Canon EOS R1

TECHNISCHE DATEN

Maximale Auflösung	6.000 x 4.000 Pixel
Effektive Pixel	24,0 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS/36,0 x 24,0 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Canon RF / 1-fach
Bildstabilisator / Kompensation	• / 8,5 EV
Sucher (Art)	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,9-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,2 Zoll / 2.100.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	• / •
Verschlusszeiten / Bulb	1/64.000–30 s / •
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/500 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–102.400 / 50–409.600
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	40 / 40 / 40 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeilfugen	3.164 (60p) / 2.160 (120 fps)
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	• / • / •
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	• / Canon Log 2, Canon Log 3, HLG, Canon 709 / am Sensor
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	• (Multifunktionsschuh) / •
WLAN / Bluetooth / GPS	• (b/g/n/ac/ax) / • / •
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	CFexpress / CFexpress
USB / HDMI-Ausgang	3.2 / HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	• / •
Akkutyp / Energie	LP-E19 / 29,2 Wh
Gehäuse abgedichtet	•
Abmessungen (B x H x T)	158 x 150 x 87 mm
Gewicht Body	1.115 g

📷 CANON EOS R1 MIT CANON RF 24-105 MM F/4 L IS USM ↔ 72 MM (KB) ⚙️ F/4 ⌚ 1/160 S ISO 160

Akku: Der große Lithium-Ionen-Akku LP-E19 der Canon EOS R1 verfügt über eine Kapazität von 2.700 mAh. Damit schafft die Profi-DSLM 900 bis 1.680 Fotos oder 138 Minuten Video in 6K-Auflösung bei ausgedehnten Foto- und Video-Einsätzen.

(IBIS). In Verbindung mit Objektiven mit eigener optischer Bildstabilisierung lassen sich mit der Canon EOS R1 bis zu 8,5 Blendenstufen längere Belichtungszeiten realisieren als ohne Stabilisierung.

6K-RAW-Videos, starker Akku und viele weitere Top-Funktionen

Die Canon EOS R1 ermöglicht 6K-RAW-Video mit bis zu 60p, 4K-Videos mit bis zu 120p und 2K-Videos mit bis zu 240p. Bei allen Optionen steht die volle Sensorbreite zur Verfügung. Während der Full-HD-Videoaufnahme können gleichzeitig JPEG-Fotos mit 17 Megapixeln aufgenommen werden. 24-Megapixel-Fotos können in der R1 auf bis zu 96 Megapixel hochskaliert werden. Weitere Ausstattungsmerkmale sind eine „Voraufnahme“, die die letzten 20 Bilder vor dem Auslösen auf die Karte schreibt, ein WLAN-Modul, das auch 6E unterstützt, und ein 2,5G Base-T Ethernet-Anschluss.

Das durch den integrierten Hochformatgriff recht große und 1.115 Gramm schwere Gehäuse ist durch seine Magnesiumlegierung ro-

bust und gegen Staub und Feuchtigkeit abgedichtet. Der leistungsstarke Akku mit einer Kapazität von 2.700 mAh ermöglicht 900 bis 1.680 Fotos oder 138 Minuten Video. Das schwenk- und kippbare 3,2-Zoll-Touchdisplay und der Sucher mit 9,44 Millionen Bildpunkten sind erstklassig.

Unser Fazit

Die Canon EOS R1 bringt alles mit, was man sich als Berufsfotograf für actionreiche Aufnahmesituationen wünschen kann. Sie ist mit 40 Bildern pro Sekunde extrem schnell, bietet lange Bildfolgen, einen erstklassigen AF, kurze Verschlusszeiten und eine sehr gute Konnektivität samt WiFi 6E.

Fazit

- ➕ Top-Bildqualität, Ausstattungsbestwert, hohes Serienbildtempo, starker Akku, wetterfest
- ➖ Durch das große Gehäuse mit Hochformatgriff über ein Kilogramm schwer

MESSWERTE (GETESTET MIT CANON RF 50 MM F/1,2L USM)

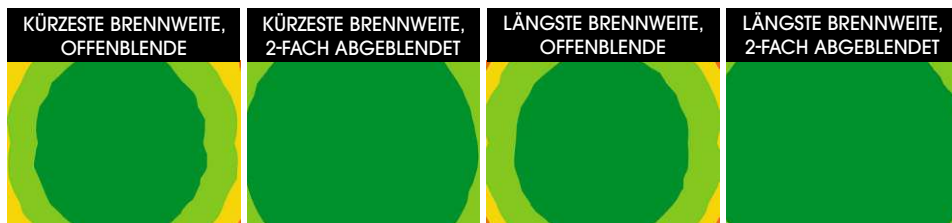
Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	2.154 / 2.270 / 2.184 / 2.232 / 2.248 / 2.159 / 1.959 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (vMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	90 / 90 / 83 / 78 / 77 / 77 / 70 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,9 / 0,9 / 1,4 / 1,1 / 1,5 / 1,6 / 1,7 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,7 / 0,8 VN
Detailltreue bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	92 / 88 / 91 / 84 / 80 / 74 / 76 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	1.356 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	0,7 / 0,6 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	39,97 / 39,97 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	527 / 527
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	480 / 940
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	900 / 1.680

WERTUNG

Bildqualität	1,1	●●●●●●
Ausstattung/Handling	1,0	●●●●●●
Geschwindigkeit	1,0	●●●●●●
Videoqualität	1,4	●●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,1	●●●●●●
Testurteil	SEHR GUT	

Gut korrigiert: Das Sony FE 28–70 mm f/2 GM zeigt kaum Abbildungsfehler. Bei dieser Aufnahme mit vielen Linien ist Verzeichnung an den Bildrändern praktisch kein Thema.

SONY ALPHA 1 II ↔ 36 MM (KB) F/5,6 1/640 S ISO 500



Sony FE 28–70 mm f/2 GM

Lichtstarkes Profi-Zoom

Das Sony FE 28–70 mm f/2 GM für Vollformat-DSLMs ist ein erstklassiges, aber auch hochpreisiges Standardzoom.

Mit dem FE 28–70 mm f/2 GM haben die Ingenieure von Sony ein spannendes Standardzoom für professionelle Fotografen entwickelt, die häufig in schwach beleuchteten Umgebungen arbeiten. Dank einer großen Blendenöffnung f/2 über den gesamten Zoombereich bietet das FE 28–70 mm f/2 GM vom Weitwinkel bis zum leichten Tele eine ganze Blendenstufe mehr Spielraum als

das ebenfalls sehr gute Sony FE 24–70 mm f/2,8 GM II. So kann bei Blende f/2 beispielsweise mit kürzerer Belichtungszeit oder niedrigerem ISO-Wert fotografiert werden als bei Blende f/2,8.

Da eine so große Blendenöffnung – noch dazu über einen so großen Brennweitenbereich – bei Kameras mit Vollformatsensor aufwendige Objektivkonstruktionen mit zum Teil großen Linsendurchmessern erfor-

dert, sind sehr lichtstarke Zoomobjektive oft recht groß und schwer. Tatsächlich ist das FE 28–70 mm f/2 GM mit Abmessungen von 93 x 140 Millimetern und einem Gewicht von 918 Gramm sowohl größer als auch 223 Gramm schwerer als das FE 24–70 mm f/2,8 GM II. Dennoch ist Sony eine bemerkenswerte Konstruktion gelungen, wenn man zum Vergleich das Canon RF 28–70 mm f/2 L USM





SONY ALPHA 1 II 38 MM (KB) F/9.0 1/125 S ISO 500

Vielseitig, aber nicht ganz leicht: Das Sony FE 28–70 mm f/2 GM überzeugt als Allround-talent auch bei schlechten Lichtverhältnissen. Auf längeren Touren spürt man die 918 Gramm nach einiger Zeit in den Armen.

*„Sehr gutes Profizoom,
allerdings recht teuer.“*

Thomas Probs Leitender Redakteur

mit gleicher Brennweite und Lichtstärke heranzieht, das mit rund 1,4 Kilogramm deutlich schwerer ist als das Sony.

Professionelle Ausstattung

Das FE 28–70 mm f/2 GM hat so ziemlich alles an Bord, was sich ein Profi wünschen kann. Neben der bereits erwähnten konstanten Lichtstärke verfügt das Standardzoom zum Beispiel über einen Blendenring für die manuelle Blendenwahl zwischen f/2 und f/22 in Drittelsebenen. Der Blendenring kann entweder in festen Raststufen oder stufenlos gedreht werden. Das ermöglicht ein „Click On/Off“-Schalter an der Seite des Objektivs. Die stufenlose und damit geräuschlose Bedienung ist vor allem bei Filmaufnahmen von Vorteil. Darüber hinaus verfügt das FE 28–70 mm f/2 GM über einen AF/MF-Schalter zur Wahl der Fokussierart, eine Funktionstaste, die über die Kamera mit einer häufig genutzten Funktion belegt werden kann, sowie einen „Smooth/Tight“-Schalter, mit dem sich der Drehwiderstand des Zoomrings erhöhen oder verringern lässt.

Abbildungsleistung und Autofokus

Der optische Aufbau besteht aus 20 Linsenelementen in 14 Gruppen, darunter drei XA-Elemente (extrem asphärisch) sowie weiteren

Speziallinsen. Damit erreicht das lichtstarke Zoom bei 28 mm Brennweite und offener Blende f/2 gute 2.850 Linienpaare pro Bildhöhe in der Bildmitte und 2.154 Lp/Bh in den Bildecken. Das entspricht 88 Prozent bzw. 67 Prozent der möglichen Auflösung unserer 60-Megapixel-Messkamera Sony A7R IV. Bei zweifacher Abblendung steigt die Auflösung bei 28 mm sogar auf sehr gute 95 Prozent in der Mitte und 75 Prozent in den Ecken. Bei mittlerer und längster Brennweite werden bei f/2 sogar 95 bzw. 92 Prozent erreicht. Hinzu kommt eine sehr gute Fehlerkorrektur. Der Autofokus arbeitet schnell, aber bei 28 mm nicht immer genau.

Unser Fazit

Das Sony FE 28–70 mm f/2 GM überzeugt als erstklassiges Profi-Zoom mit reichlich Ausstattung und einer sehr guten Abbildungsleistung, selbst bei offener Blende f/2 über den gesamten Zoombereich. Der Preis ist aber happig.

Fazit

- +** Top-Schärfe im Bildzentrum, hohe Objektivgüte, Top-Ausstattung, abgedichtet
- Recht schwer bei längerer Nutzungsdauer, AF-Genauigkeit bei 28 mm, teuer

Sony FE 28–70 mm f/2 GM

TECHNISCHE DATEN

Konstruiert für	Kleinbild / Sony E
Sensorgroße / Bajonett	36–105 mm
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	2 / 2
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	22
Kleinste Blende	20 / 14
Konstruktion: Linsen / Gruppen	11
Blendenlamellen (Anzahl)	0,38 m
Naheinstellgrenze	86 mm
Filtergröße	140 x 93 mm / 918 g
Abmessungen / Gewicht	

AUSSTATTUNG

AF-Motor / AF/MF-Schalter	• / •
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus / Innenzoom	• / –
Funktionstaste (Fn)	•
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	• / •
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	•
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	• / •

MESSWERTE (getestet an Sony Alpha 7R IV)

Vignettierung (offene Blende/2-fach abgeblendet)	
Kürzeste Brennweite	0,5 / 0,3 Blendenstufen
Mittlere Brennweite	0,6 / 0,3 Blendenstufen
Längste Brennweite	0,6 / 0,3 Blendenstufen

Verzeichnung

Kürzeste Brennweite	0,2%
Mittlere Brennweite	0,0%
Längste Brennweite	0,2%

Chromatische Aberration

Kürzeste Brennweite	0,5 Pixel
Mittlere Brennweite	0,5 Pixel
Längste Brennweite	0,4 Pixel

Auflösung (Bildzentrum/Bildecken)

Kürzeste Brennweite (Offenblende)	2.850 / 2.154 Lp/Bh (88% / 67%)
Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet)	3.067 / 2.424 Lp/Bh (95% / 75%)
Mittlere Brennweite (Offenblende)	3.082 / 2.308 Lp/Bh (95% / 71%)
Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.915 / 2.340 Lp/Bh (90% / 72%)
Längste Brennweite (Offenblende)	2.993 / 2.511 Lp/Bh (92% / 78%)
Längste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.863 / 2.649 Lp/Bh (88% / 82%)

Autofokusleistung (kürzeste/mittlere/längste Brennweite)

Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.850 / 3.082 / 2.993 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.831 / 2.877 / 2.985 Lp/Bh (99% / 93% / 100%)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	1.829 / 2.819 / 2.669 Lp/Bh (64% / 91% / 89%)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	87 / 45 / 169 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,32 / 0,41 / 0,43 Sek.

WERTUNG

Auflösung	1,5	● ● ● ● ●
Objektivgüte	1,2	● ● ● ● ●
Ausstattung	1,5	● ● ● ● ●
Autofokus	1,8	● ● ● ● ●
GESAMTWERTUNG	1,5	● ● ● ● ●
Testurteil		SEHR GUT

SPECIAL

Reisen mit der Kamera

Tipps & Tricks für einzigartige Urlaubsfotos.

IN DER
NÄCHSTEN
AUSGABE



TEST

OM-System OM-3

Die Micro-Four-Thirds-Kamera im Test.

PRODUKTFOTO: HERSTELLER



FOTO: JURAJ VICE

IMPRESSUM

Herausgeber:

RINGFOTO GMBH & CO. KG
Benno-Strauß-Str. 39, 90763 Fürth
Geschäftsführer:
Thilo Röhrig, Ines Gleich

Anzeigen:

Petra Wlach (verantwortlich),
Tel. +49 9 11 65 85-131,
pwlach@ringfoto.de
Daniela Ostertag, Tel. +49 9 11 65 85-119,
dostertag@ringfoto.de

Redaktion:

New C. GmbH & Co. KG
Alte Dorfstraße 14, 23701 Süsel-Zarnekau
Chefredakteur: Benjamin Lorenz (V.i.S.d.P.)
Layout: Katrin Herholz
Herstellung: Frank Schormüller,
Vogel Communications Group
Zentrale Anlaufstelle für Fragen zur
Produktsicherheit: Frank Schormüller
frank.schormueller@vogel.de
Tel. +49 931 4182184

Verlag: Five Monkeys Media GmbH,
Bremer Str. 27, 15234 Frankfurt (Oder)
Geschäftsführer: Andreas Laube

Druck: Vogel Druck- &
Medienservice,
Leibnizstraße 5,
97204 Höchberg

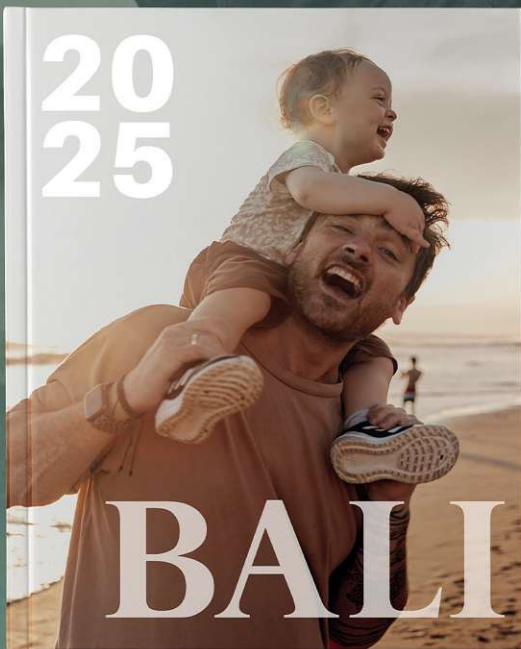


PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern.
Registrierung und
kontrollierte Quellen
www.pefc.org

alfo.
fotobuch

Momente festhalten
Gestalte Dein Fotobuch mit KI

**SCHNELL
EINFACH
NACHHALTIG**



alfo.com



Fotobücher • Wandbilder • Fotogeschenke • Fotokalender



Foto: Messezentrum Nürnberg

Create. Explore. Have fun.

IMAGING WORLD – Das neue Festival für Foto, Video & Content Creation

10. – 12. Oktober 2025 | Frankenhalle, NürnbergMesse

ERLEBE DAS IMAGING-HIGHLIGHT DES JAHRES LIVE

CENTERSTAGE

Spannende Talks & echte Insights – erlebe die Branchenstars hautnah.

WORKSHOPS & MASTERCLASSES

Werde besser in dem, was du liebst – Profis zeigen dir ihre Tricks & Workflows.

PLAYGROUNDS

Teste die neuesten Kameras, Objektive & Technik live vor Ort.

 **Imaging World**

JETZT TICKETS SICHERN!
imagingworld.de

